

THÜRINGENSPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 04/2018 F 10 002

LSB 
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Bewegte Kinder = gesündere Kinder

Landesweiter Bewegungs-Check eingeführt

Foto: LSBNRW

Programm "Integration durch Sport"

LSB verabschiedet Grundsatz-
erklärung

Erfolgreicher Start und Fortsetzung

13.000 Drittklässler beim
Motoriktest gemeldet

Thüringer Vielfalt für Kinder und Senioren

Der Sportsommer 2018 in
Bildern

Weihnachtsfeier oder Jahresabschluss im Thüringer Wald



Wenn es bei Ihrer Firmen- oder Vereinsfeier Ende des Jahres etwas mehr als ein Baum und eine Gans sein soll, dann sind Sie bei uns im Sporthotel Oberhof genau richtig. Erkunden Sie bei einer geführten Fackelwanderung das winterliche Oberhof und lassen Sie den Tag nach einem weihnachtlichen Abendessen bei einem gemütlichen Umtrunk an der Feuerschale ausklingen. Für eine rundum gelungene Feier buchen Sie gleich eine Übernachtung dazu und genießen Sie in gemeinsamer Runde einen unvergesslichen Abend in unserem Sporthotel.

Unser Angebot

- 1x geführte Fackelwanderung zu den Oberhofer Sportstätten
- 1 x Feuerzangenbowle oder Glühwein an der Feuerschale
- 1 x weihnachtliches Abendessen als Menü oder Buffet
- 1x Getränkepauschale für Wein, Bier und alkoholfreie Getränke für 3h

zusätzlich mit Übernachtung:

- 1x Übernachtung im Doppelzimmer
- 1x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Nutzung der Saunalandschaft
- WLAN
- Parkplätze direkt am Hotel
- Oberhof Card

ab 69,00 € p.P. ohne Übernachtung
ab 110,00 € p.P. mit Übernachtung
[buchbar ab 15 Personen]

Foto: fotolia

Sporthotel Oberhof • Am Harzwald 1 • 98559 Oberhof
Telefon: 036842 2860 • E-Mail: info@sporthotel-oberhof.de
www.sporthotel-oberhof.de

Bewegte Kinder sind gesündere Kinder

Das Programm geht in die zweite Runde



Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen.

Über die gesundheitliche Situation der Thüringer Kinder ist schon oft und vieles berichtet worden. Zunehmend weniger Gutes, im Gegenteil manche Meldung ist alarmierend. Thüringen nimmt in vielen Umfragen zur Qualität von Bildung in den Schulen Spitzenpositionen ein, bei Krankheiten, wie Übergewicht oder Adipositas, liegt Thüringen aber bundesweit ebenfalls ganz vorn. Seit über 15 Jahren wird von Medizinern, Politikern, Krankenkassen, aber auch von Vertretern des Sports appelliert, diese Entwicklung zu stoppen. Doch die Wirkungen zahlreicher Projekte, Programme und Veranstaltungen sowie erheblicher finanzieller Mittel gehen vielerorts ins Leere. Die zum Teil alarmierenden Zahlen der letzten Jahre müssen zu mehr Gemeinsamkeit all derer führen, die für das Heranwachsen unserer Jüngsten Verantwortung tragen – Eltern, Schule und mit seinen Potentialen für Gesundheit auch der Sport. Mit dem Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ gibt es einen solchen Ansatz von Gemeinsamkeit. Die Erfassung von sportlichen Fähigkeiten innerhalb eines Bewegungs-Checks für Drittklässler, eine kindgerechte Auswertung, gekoppelt mit Tipps zur Verbesserung und gleichzeitig Information der Eltern und der Schulleitung zu den Ergebnissen, ist der eine analytische Teil. Der zweite Part ist der des Sports in der Praxis. Bei regionalen Tagen des Sports und der Gesundheitsförderung machen Ver-

eine auf ihre vielfältigen Angebote aufmerksam, es gibt eine Beratung zum Thema Ernährung, Partner aus dem Gesundheitsbereich informieren die ganze Familie. 210 von insgesamt 430 Thüringer Grundschulen – dies ist ein tolles Ergebnis und spricht für eine erfolgreiche Pilotphase. Die dafür erforderlichen Gelder sind dankenswerterweise durch Krankenkassen im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes sind für einen Zeitraum von zwei Jahren bereitgestellt worden. Zwei Jahre sind ein Anfang. Doch soll das Programm nicht so enden, wie vieles andere in vergangenen Jahren, nämlich ohne Wirkungen, dann muss es verstetigt werden. Und zwar in Gemeinsamkeit vieler. Es bedarf einem Zusammenspiel von den Schulen mit ihren Sportlehrern, der thüringenweite Aufnahme des Bewegungs-Checks als Bestandteil des Lehrplanes durch die Politik, die Aktivität der Eltern mit Interesse und Aufgeschlossenheit für Gesundheit und sportlicher Fähigkeiten ihrer Kinder. Auch der Sport der Vereine und Verbände muss und will seinen Anteil dafür leisten.

Eine Verstetigung des Programms nach Abschluss des „Jahr des Schulsports 2019“ ist unser Ziel, für das es sich lohnt zu kämpfen, denn Thüringen braucht gesunde Kinder.

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThuringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto und Alexander Krospe (Leitung), Jana Conrad, Nadin Czogalla, Carolin Eberle, Thomas Goldmann, Alexander Hoffmann, Michél Kalensee, Jörg Lölke, Jana Riedel, Anke Schiller-Mönch, Jörg Schünke, Anette Weidensee, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH

Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500

Beilage in dieser Ausgabe: sport.aktiv

Verkaufspreis: 2,- Euro

Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Titelthema:

„bewegte Kinder = gesündere Kinder“
Thüringenweiter Bewegungs-Check
für die Jahrgangsstufe 3

Seite 20-27



Bildung im Sport soll digital
werden

Seite 17



15 Jahre
Freiwilligen-
dienste im
Sport

Seite 38



Kaskoversi-
cherung für
Elektrofahrrä-
der

Seite 44



Auf zum Thüringer Waldgipfel
Mit dem Lama zum Jagdhaus Gabelbach

Seite 19



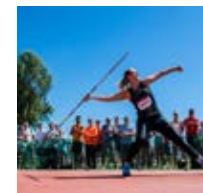
Trainer im Porträt: Christian
Baar - Karate

Seite 28/29



Emotional und zugleich
nervenstark: Madeleine
Schröter

Seite 30



Hinter den Kulissen: Speerwurf-
Olympiasieger Thomas Röhler
lockt die Weltspitze nach Jena

Seite 32/33

Aufschlag

3 Bewegte Kinder sind gesündere Kinder

4/5 Inhalt

Sportbild

6/7 Eingetaucht!

LSB-Arena

8/9 Aus dem LSB-Präsidium

10 Ehrungen im Thüringer Sport

11 Erstmals regionale Ausbildung zum Vereinsmanager C

12 Hereinspaziert: Tag der offenen Tür in Bad Blanken-
burg

13 Neuer Verkaufsleiter der Landessportschule

14/15 Integration im Thüringer Sport: LSB verabschiedet
Grundsatzklärung

16 Fische schwimmen, Vögel fliegen, Kinder turnen!

17 Bildung im Sport soll digital werden

18 ATP Kurs-Förderung für Vereine bis zu 800 Euro

19 Auf zum Thüringer Waldgipfel

Titelthema

20/21 Programm: „bewegte Kinder = gesündere Kinder“

22/23 Der Thüringer Bewegungs-Check für Drittklässler

24/25 Datenanalyse: Uni Jena übernimmt Auswertung

26 Gesundheitsförderung für Drittklässler im Freistaat

27 Zahlen und Fakten zum Programm

Sportplatz

28/29 Trainer im Porträt: Christian Baar

30 Nachwuchssportlerin Madeleine Schröter

31 Sport- und Outdoor-Messe sport.aktiv

32/33 Hinter den Kulissen: Thomas Röhler lockt die Welts-
pitze nach Jena

34/35 Kontakt - Vertrauen - Integration

36/37 Thüringer Sportsommer 2018 in Bildern

Sportjugend

38 15 Jahre Freiwilligendienste im Sport

39 USEP: 10 Jahre – 50 Projekte – 2.000 Kinder

Strategie und Taktik

40/41 Sport und Steuern: Der Zweckbetrieb eines gemein-
nützigen Sportvereins

42 Aktuelle Bildungsangebote

43 Gewinnspiel - Original oder Fälschung

44 Kaskoversicherung für Elektrofahrräder

45 Datenschutz erschwert Ehrenamt - Sport setzt sich
für Entlastung ein

Endspurt

46 Schon gewusst?



Eingetaucht!

Fontäne unerwünscht! Möglichst ohne Spritzer sauber eintauchen und auf der Wasseroberfläche nur minimal Wellen erzeugen – die Teilnehmer der 50. Internationalen Deutschen Meisterschaft der Masters im Wasserspringen im Geraer Hofwiesenbad bewiesen Eleganz. Die artistischen Sprünge der über 100 Teilnehmer setzen sich aus Salti und Schrauben zusammen. Dabei erfordern die Sprünge vom 1-m-Brett bis zum 10-m-Turm Mut und Geschicklichkeit. Kein Problem für die Senioren – neun Goldmedaillen gewannen die Wasserspringer vom ausrichtenden Verein TSV 1880 Gera-Zwötzen. Der älteste Teilnehmer war 83 Jahre.

Foto: Sascha Fromm



Das SEZ Kloster wird modernisiert.

Aus dem LSB-Präsidium Jahresabschluss für LSB, GmbH und Bildungswerk bestätigt

Der Präsidiumstagung am 28. Juni gingen die Gesellschafterversammlungen der LSB Thüringen Bildungswerk GmbH sowie der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH voraus. Dabei standen jeweils die Jahresabschlüsse 2017 auf der Tagesordnung. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte für beide GmbH ein positives Betriebsergebnis fest und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für die LSB Thüringen Bildungswerk GmbH wurde zum Jahresende 2017 ein Plus von rund 18.000 Euro bilanziert. Auch die LSB Thüringen Sportmanagement GmbH schloss 2017 mit einem positiven Betriebsergebnis von 80.500 Euro ab, das entsprechend des Ergebnisabführungsvertrages zwischen dem LSB und seiner GmbH auf dem Verrechnungskonto in der Bilanz des LSB

Thüringen aufgerechnet wird. Für beide Gesellschaftsverträge war es notwendig, entsprechend der Neuregelung der Satzung des LSB Thüringen ab November 2018 hinsichtlich der Verantwortungsteilung zwischen Ehrenamt (Präsidium) und Hauptamt (Vorstand), eine Anpassung vorzunehmen. So ist unter anderem neu geregelt, die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer der GmbH nur mit Zustimmung des Präsidiums vornehmen zu können.

Auch für den LSB Thüringen wurde der Jahresabschluss 2017 festgestellt. Der Jahresüberschuss beträgt knapp 460.000 Euro, der in den LSB-Haushalt 2018 als freie Rücklage eingestellt wurde. Dem Landessporttag wird entsprechend dieser Ergebnisse der Vorschlag zur Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2017 unterbreitet.

Modernisierung des SEZ Kloster geplant

Das SEZ Kloster soll auch künftig für Maßnahmen der Jugendhilfe, für Projektstage der Schulen und Sportvereine sowie zur Nutzung durch Wassersportvereine und -verbände betrieben werden. Bis 31. August sollten die vom Land in Aussicht gestellten Fördermittel in Höhe von 3,2 Millionen als verbindliche Zusage eingereicht und darüber hinaus die weitere Projektplanung und Finanzierung in Gesprächen mit der Sparkasse sowie der DLRG im Sinne einer Kooperation zur Mitnutzung für einen Wasserrettungszug vorangetrieben werden. Hintergrund ist weiterhin das Ziel, einen Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt abzuschließen, auf dem aufbauend die geplanten Sanie-

>>>

rungs- und Modernisierungsmaßnahmen realisiert werden sollen.

210 Schulen wollen Bewegungs-Check durchführen

Zudem beriet das LSB-Präsidium über das Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“. Es erfasst den aktuellen Stand der motorischen Fähigkeiten von Drittklässlern und soll Kinder und deren Eltern zu mehr Bewegung und einer gesunden Lebensweise motivieren. Dabei wurden im ersten Projektjahr Bewegungs-Checks an 48 Thüringer Grundschulen durchgeführt. Anschließend konnten bei 15 Tagen des Sports und der Gesundheitsförderung umliegende Sportvereine für ihre Angebote werben. Für das Schuljahr 2018/2019 haben bereits

210 Schulen ihre Beteiligung zugesagt. Damit würde das Programm nahezu flächendeckend in Thüringen mit etwa 13.000 Schülern durchgeführt. Ziel ist es weiterhin, das Programm so auszubauen, dass einzelne Programmmaßnahmen in den Lehrplan Sport der Schulen eingebunden und dort verstetigt werden.

In weiteren Tagespunkten verabschiedete das LSB-Präsidium eine Grundsatzerklärung des LSB Thüringen zur Integrationsarbeit, tauschte sich zum Umgang mit der Partei AfD aus und vereinbarte eine weitere Abstimmung zur Erarbeitung von Positionen hierzu und besprach die geplante Neuordnung der Geschäftsstelle des LSB Thüringen ab dem 1. Januar 2019.

Wichtige Termine im September:

- **7.9.** Kooperationsvereinbarung mit dem Thüringen Forst
- **7.-9.9.** Thüringer Sportkongress
- **11.9.** Beratung mit den Vereinsberatern
- **12.9.** Beratung des LSB mit den Geschäftsführern der Sportfachverbände
- **17.9.** Konferenz der Sportfachverbände
- **18.9.** Konferenz der KSB/SSB
- **14.9.** Verleihung des Kinder- und Jugendsportpreises und Auszeichnung der Sieger des Manfred Fromm-Fotopreises
- **21.-22.9.** 10. Landesjugendtag der Thüringer Sportjugend
- **22.9.** Konferenz Frauen und Gleichstellung im Sport

Thüringer Sport trauert um Wolfgang Birth Ehrenpräsident des Thüringer Handball-Verbandes verstorben

Der Thüringer Sport trauert um Wolfgang Birth. Der Ehrenpräsident des Thüringer Handball-Verbandes, der sich über viele Jahre auch im Präsidium des Landessportbundes Thüringen engagiert hat, verstarb am 29. Juni nach kurzer schwerer Krankheit in Erfurt.

„Sein Engagement im Präsidium des Landessportbundes Thüringen war stets von großer Fachlichkeit und zugleich Menschlichkeit geprägt. Dafür sind wir ihm unheimlich dankbar! Nicht nur in Thüringen errang er große Anerkennung und höchsten Respekt für seine Arbeit. Unser Sportfreund Wolfgang Birth wird der Thüringer Sportfamilie sehr fehlen. Seine Leistungen und Verdienste werden wir stets in Erinnerung bewahren“, sind sich LSB-Präsident

Peter Gösel und Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt einig.

Als ehemals erfolgreicher Handballspieler begann Wolfgang Birth frühzeitig damit, sich intensiv für die Belange des Handballsports einzusetzen. Bereits 1963 wurde er in die Spielkommission des Bezirksfachausschusses Erfurt berufen und 1966 in den BFA gewählt. Mit gerade 45 Jahren wurde er 1982 jüngster Vorsitzender eines BFA in der ehemaligen DDR. Als sich am 7. Juli 1990 die BFA Erfurt, Gera und Suhl vereinigten, wählten die Delegierten Birth zum Präsidenten des nun gegründeten Thüringer Handball-Verbandes. Mit viel Engagement, aber stets mit offenem Ohr für die Belange der Spieler, Funktionäre und Fans, übte er dieses Amt bis 2012 aus.



Genau 22 Jahre nach seiner Wahl zum Präsidenten ernannten ihn die Delegierten des 8. Verbandstages 2012 zum Ehrenpräsidenten des Thüringer Handball-Verbandes. Für seine Leistungen und Verdienste rund um den Thüringer Sport wurde Birth am 19. November 2016 zur Mitgliederversammlung des LSB Thüringen mit der höchsten LSB-Auszeichnung, der GutsMuths-Ehrenplakette in Platin, ausgezeichnet.

Ehrungen im Sport -
Herzlichen Glückwunsch



Foto:Sascha Fromm

THÜRINGER
EHRENAMTSSTIFTUNG

Wir tragen den Sport

EHRENAMT

Sportplakette des Bundespräsidenten		
SV Blau-Weiß 1893 Goldbach/Hochheim	125 Jahre	

Vereinsverdienstplakette (hervorragende Leistungen zur Entwicklung des Sports)		
TSV Blau-Weiß Bedheim		

Vereinsjubiläumsplakette des LSB Thüringen		
FSV Behringen	50 Jahre	
SV Blau-Weiß 1893 Goldbach/Hochheim	125 Jahre	
SV "Frisch Auf" Emleben	150 Jahre	
Turn- und Sportverein Uelleben	150 Jahre	

GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Gold		
Jürgen Henneberg	Behinderten und Senioren SV Arnstadt 99	
Klaus-Dieter Wowra	Erfurter Hockey Club	

GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Silber		
Friedhard Bauch	Turnverein Kleinreinsdorf	
Helga Besser	Sportverein Blau-Weiß Auma	
Gudrun Hoch	Universitätsportverein Erfurt	
Werner Köhler	SV Hermsdorf/Thüringen	
Marga Leifer	Reit- und Fahrverein Grundhof Bad Salzungen	
Frank Pelny	Karate-Do-Kwai Nordhausen	
Kerstin Pollin	Hundesportverein Streufdorf	
Siegfried Schoß	Weimarer Sportverein	
Mirjana Wetzel	SV Glückauf Sondershausen	
Gunter Zöllich	SG Motor Arnstadt	

GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Bronze

Wolfram Bernhard	Athletik-Sport-Verein Erfurt
Heidrun Böttcher	KSSV Victoria Weimar-Schöndorf
Erhard Büchner	SV Wacker 04 Bad Salzungen
Frank Emrich	RSV Rotation Greiz
Gabriele Feudel	1. TSV Bad Salzungen 1990
Sven Gaudlitz	Ballonsportclub Thüringen
Carmen-Saskia Ghandour	HSV Weimar
Monika Herter	FSV Eintracht Eisenach
Thomas Jung	Karate-Do-Kwai Nordhausen
Ingo Junge	Sportverein Herrmannsacker
Gerald Keller	Schützengesellschaft 1305 Heiligenstadt
Birgit Kluge	Tauchsportclub Weimar
Rainer Knauf	DLRG-Stadtverband Erfurt
Gerd-Joachim Krauß	SV Hermsdorf/Thüringen
Bernd Kruse	Heuthener Sportverein
Eva Lützelberger	DLRG Eisenach
Rainer Merten	ESV Lokomotive 1952 Themar
Anja Nilson	FC 02 Barchfeld
Janine Oßwaldt	Tauchsportclub submarin Pößneck
Uwe Richter	DLRG-Stadtverband Erfurt
Andreas Richter	SV Petkus Wutha-Farnroda
Gabriele Schneider	Sportclub "Motor" Zella-Mehlis
Gerhard Schneider	SV Wartburgstadt Eisenach
Cornelia Schomburg	Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Ivo Schöne	PSV Schmöln
Renate Sömmmer	SV Wartburgstadt Eisenach
Katja Thiele	1. SV Pößneck
Ines Vieceñz	SV "Frisch Auf" Emleben
Heinrich Volande	FSV Eintracht Eisenach
Ulrike Will	TSV 1883 Benshausen
Andreas Will	TSV 1883 Benshausen
Katrin Wolff	KSSV Victoria Weimar-Schöndorf

Erstmals regionale Ausbildung zum
Vereinsmanager C
24 Lizenzen bei Premiere in Hildburghausen

Die Überlegungen gab es schon länger, die Ausbildung zum Vereinsmanager C auch regional in Kreis- und Stadtsporthbünden anzubieten. Eine erste Auflage gab es im Juni in Hildburghausen – mit Erfolg. Bisher fand die fachliche Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Führungs- und Verwaltungskräften zentral in der Landessportschule Bad Blankenburg statt – organisiert und durchgeführt vom LSB selbst.

Die Gründe für die Idee zu einer zusätzlichen regionalen Umsetzung sind einfach und liegen klar auf der Hand. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten, zu bewältigen an sechs Wochenenden zusätzlich zur beruflichen und oftmals ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport. Somit ist eine dezentrale Ausbildung ohne lange Anfahrtswege für die Teilnehmer wesentlich flexibler. Die Referenten kommen zu den Teilnehmern, die Lehrgangsteilnehmer sind am Wochenende zu Hause. Dies wirkt sich positiv auf die Motivation, aber auch auf den Kostenfaktor aus. Zudem können sich Interessenten aus einem Verein gemeinsam anmelden und sich mit anderen Teilnehmern aus einer Region austauschen. Der LSB verbindet damit auch den Ansatz, dass die Nachfrage an dieser wichtigen Ausbildung weiter ansteigt. Interesse an der Übernahme einer Durchführung regional vor Ort gab es erstmals durch den Kreissportbund Hildburghausen. Der KSB übernahm mit Unterstützung des Landessportbundes die Lehrgangsleitung. 24 Teilnehmer meldeten sich an – eine positive Anzahl für die Premiere. Diese 24 neuen Vereinsmanager verfügen nun über grundlegendes Wissen zu allen wesentlichen Bereichen eines zeitgemäßen und zukunftsorientierten Vereinsmanagements – von Führungstechniken, Finanzen, Recht bis zum Marketing. Die Lizenzen wur-



Die Lizenzen übergaben LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt, Hendrik Freund [Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank], der Gründer der Mittelstandsakademie Made in Germany, Ernst Haberland, sowie KSB-Geschäftsführer Ulrich Hofmann und weitere Vertreter von Unternehmen und Partnern des Projekts „SURE“. Foto: KSB

den in einem würdigen Rahmen in der Raiffeisenbank im Grabfeld in Römhild übergeben. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Denn zu den insgesamt 356 Vereinsmanagern in Thüringen sind nun 24 neue Lizenzträger aus Südthüringen hinzugekommen. Darauf ist das Präsidium des KSB stolz.

Einer der Teilnehmer war Marvin Lautensack vom TSV 1860 Römhild: „Als ich von dem dezentralen Angebot erfahren habe, habe ich sofort zugesagt“. Begeistert blickt er zurück: „Verantwortung, Führungskraft, Engagement – wir haben uns der Herausforderung gestellt und sind ein richtig gutes Team geworden“. Lautensack absolvierte die Ausbildung über ein weiteres Pilotprojekt des KSB Hildburghausen. Bei „SURE

Sportvereine unterstützen – regional engagieren“ werden Jugendliche während der Schul- und Lehrzeit zu Sporthelfern, Übungsleitern und Vereinsmanagern ausgebildet – mit Unterstützung von 19 regionalen Unternehmen, welche die Kosten für die Teilnahme übernehmen.

Die Kenntnisse der Vereinsmanager sind wichtig, um erfolgreich Vereine und Verbände zu führen. Zumal die Anforderungen und auch die Verantwortungen immer komplexer werden, beginnend bei der neuen Datenschutzerklärung. Aufgrund der guten Resonanz ist auch für das Jahr 2019 wieder eine regionale Durchführung geplant, diesmal im Kreissportbund Altenburger Land. Anfragen weiterer KSB laufen.

Ulrich Hofmann/LSB



Hereinspaziert!

Landessportschule präsentierte sich beim Tag der offenen Tür

Am 1. Juli öffnete die Landessportschule in Bad Blankenburg für alle Interessierten ihre Türen. Bei herrlichem Sonnenschein konnten die Besucher einen Blick hinter die Kulissen des 15 Hektar großen Geländes werfen. So gab der Greenkeeper wertvolle Details zur aufwändigen Pflege der Rasenplätze preis, die verschiedenen Sporthallen konnten getestet oder im Archiv des LSB gestöbert werden. Auch die Hotelzimmer waren geöffnet, um einen Blick hinein zu werfen. Auf der Gymnastikwiese erwartete die Gäste ein sportliches Programm mit Bogenschießen, Tischtennis, Hüpf-

burg, Musik und Köstlichkeiten der hauseigenen Köche. Der Tag der offenen Tür war der Startschuss für weitere Veranstaltungen. So sollen unter anderem Konzerte am Teich oder ein Weihnachtsmarkt Besucher aus ganz Thüringen in das Sport- und Tagungszentrum locken – vom Fußballprofi und Tischtennisamateur bis zum Erholungssuchenden Touristen.

Fotos: Mireille Hunger



Das ist die Landessportschule Bad Blankenburg!

- 15 Hektar umfasst das Gelände
- sechs Sportplätze
- drei Volleyballplätze
- 3.500 m² Sporthallenfläche
- die einzige Vierfeldhalle in Thüringen
- 103 Hotelzimmer (im Jugendcamp: vier Doppelzimmer und sieben Vier-Bettzimmer)
- 20 Seminarräume
- Saunalandschaft inklusive regenerativem Zentrum

Vom Trainingslager bis zum Konzert am Teich

Neuer Verkaufsleiter der Landessportschule mit frischen Ideen

Im Juli 2018 hat Mischa Böhme sein Büro in der Landessportschule Bad Blankenburg bezogen. Als Verkaufsleiter will er neue Kundengruppen erschließen, Produkte entwickeln und Abläufe verbessern. Vor allem ist er auch Ansprechpartner für Sportvereine und Verbände, wenn es um Trainingslager oder Veranstaltungen geht. Wir haben mit ihm gesprochen.

Herr Böhme, welche beruflichen Stationen führen Sie nach Bad Blankenburg?

In den letzten Jahren war ich in einem Sport- und Wellnesshotel und war dort für die Vermarktung und die operative Leitung tätig. Davor war ich in großen Hotels in ganz Deutschland unterwegs und habe dort viel gesehen und erlebt vom Rhön Park Hotel in Bayern, einem Hotel-Praktikum in der Karibik oder bis zuletzt zum Fair Resort-Hotel in Jena. Und das ist nur ein Auszug meiner beruflichen Stationen im Hotelgewerbe.

Warum fiel dann die Entscheidung für Bad Blankenburg?

Ich sehe in dieser Position eine neue Herausforderung auf meinem beruflichen Weg. Man muss seinen Kompass immer wieder neu justieren und Aufgaben suchen, die anders sind. Daher ist es notwendig seinen Status immer wieder zu hinterfragen und sich auch etwas Neues zuzutrauen. Zudem habe ich einen regionalen Bezug. Mein Sohn trainiert mit seiner Fußballmannschaft auf dem Gelände der Sportschule. Meine Tochter ist als Volleyballerin auch einige Male in der Sportschule zu Wettkämpfen angetreten. Außerdem ist die Landessportschule für mich eine ganz besondere Arbeitsstätte – landschaftlich reizvoll gelegen, der Sportkomplex ist bestens ausgestattet. Das ist natürlich auch ein Anreiz für mich, das Haus über den Sport hinaus am Markt bekannt zu machen. Wir haben hier am Standort ein großes Potential, was auch im Sinne des Thüringer Sports vermarktet werden kann. Die Aufgabe ist auf jeden Fall spannend und herausfordernd.

Was haben Sie sich vorgenommen?

Ich möchte meine Erfahrungen der letzten Jahre einbringen. Als Hotelier hat man sicher eine andere Sichtweise auf viele Abläufe und kann eventuell an einigen Stellen Prozesse anders und im besten Fall optimaler aufsetzen. Mein Ziel ist es auch, die Landessportschule als Reiseziel, Erholungsort, Treffpunkt für die Menschen in der Region sowie als deutschlandweiten Sportstandort bekannter zu machen. Ich denke, dass dies vor allem dem Thüringer Sport zuträglich ist, aber auch das Zusammenspiel zwischen Tourismus, Sport und sportliche Weiterbildung verdeutlicht.

Apropos Sport – welche Vorzüge bringt die Landessportschule Vereinen und Verbänden?

Die Vorteile liegen in der Vielseitigkeit. In Bad Blankenburg finden sich auf ca. 15ha Sportfläche beste Möglichkeiten für eine Vielzahl an Indoor- und Outdoor-Sportarten sowie ein umfassendes Paket an Freizeitbetätigungen. Dieses Angebot wird ergänzt durch einen Hotelbereich mit 3-Sterne Superior Standard. Das Küchen- und Serviceteam sorgt für gesunde und leckere regionale sowie internationale Speisen und Getränke. Im Pub kann man nach einem anstrengenden Trainingstag entspannen. Im Vitalion können Sportler und Touristen die Seele baumeln lassen. Für Spaß und Abwechslung sorgen zudem Programmbausteine wie Bogenschießen, GPS-Tour, Floßbau und vieles mehr.

Mit welchen Fragen kann man sich an Sie wenden?

Mit allen Fragen. Ich bin ein Freund von offener Kommunikation. Im Austausch mit anderen Menschen kann man immer Neues lernen, bekommt Anregungen, Hinweise und Inspiration. Also rufen Sie an, oder schreiben Sie. Ich freue mich über jede Frage, weil ich mich dann um eine Antwort kümmern darf.



Mischa Böhme
Verkaufsleiter
Bad Blankenburg
Tel. 036741 62519
E-Mail: verkauf@
sportschule-bb.de



Cricket – die Sportart wird seit 2017 auch in Thüringen gespielt. Der SV 90 Niederkrossen gründete die erste Abteilung in einem Verein, um Geflüchteten aus Afghanistan eine sportliche Heimat zu bieten.



Minister Dieter Lauinger (2.v.r.) im Gespräch mit LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt sowie Vereinsvertretern und Mitarbeiterin Jana Conrad. Fotos: LSB

>>> Während es in den ersten Jahren nach der gestiegenen Zuwanderung ab Herbst 2015 darum ging, Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund überhaupt den Zugang zum Sport zu ermöglichen, legen wir unseren Fokus inzwischen verstärkt darauf, dass diese nun auch Funktionen in den Thüringer Vereinen übernehmen. <<<

*Rolf Beilschmidt
LSB-Hauptgeschäftsführer*

Integrationsarbeit im Sport als langfristige Aufgabe LSB verabschiedet Grundsatzzerklärung

„Integration ist ein Prozess von Jahren, wenn nicht sogar von Generationen“, Dieter Lauinger fand bei einem Austausch mit dem Sport im August klare Worte. So war sich der Thüringer Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz mit den Vertretern von Stützpunktvereinen „Integration durch Sport“ sowie dem LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt einig, dass die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten in Thüringer Sportvereine eine langfristige Aufgabe ist. Entsprechend signalisierten beide Seiten ihre Bereitschaft zur Fortführung.

Der Thüringer Sport hat sich längst zu einer Willkommenskultur und zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft mit Mitteln des Sports bekannt. Dafür sollen auch in Zukunft Fördermittel zur Verfügung gestellt und Sportvereine in ihrer Integrationsarbeit unterstützt werden. Festgehalten sind diese Vorgaben in einer im Juni 2018 verabschiedeten Grundsatzzerklärung zur Integrationsarbeit im Thüringer Sport.

Positive Entwicklung seit 2015

Unbestritten ist, dass Sportvereine einen großen Beitrag zur Integration leisten. Unabhängig von Herkunft und Religion sind tagtäglich Menschen

mit und ohne Migrationshintergrund auf Thüringer Sportplätzen, in Schwimm- und Sporthallen aktiv und treiben gemeinsam Sport. Außerhalb der bürokratischen Wege entstehen persönliche Kontakte zu Einheimischen. Das gegenseitige Kennenlernen bietet ein großes Potential um Vorurteile abzubauen bzw. um keine entstehen zu lassen. Seit 2015 hat sich die Anzahl der im Bundesprogramm „Integration durch Sport“ geförderten Stützpunktvereine verdoppelt. Gefördert werden die aktuell 66 Thüringer Sportvereine mit Mitteln des Bundesinnenministeriums. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden allein über 300.000 Euro bereitgestellt. Weitere 172 Vereine, die

regelmäßig Angebote für Geflüchtete unterbreiten, erhalten eine Förderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Insgesamt bekennen sich über 300 Sportvereine zur Integrationsarbeit und schaffen Angebote, Menschen mit Migrationshintergrund gezielt als Mitglieder aufzunehmen und über den Sport hinaus zu unterstützen.

Schnupperangebot zum Übungsleiter

Neben der finanziellen Förderung bietet der LSB Fortbildungen an. Im Bereich der interkulturellen Sensibilisierung nehmen Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund

>>>

gemeinsam teil, zum Beispiel an den in der Landessportschule Bad Blankenburg stattfindenden Veranstaltung „Fit für die Vielfalt“. Durch Fördermittel des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport konnten die LSB Thüringen Bildungswerk GmbH und der Bereich Bildung des LSB im Jahr 2017 einen Grundlagenlehrgang anbieten, der sich gezielt an Menschen mit Migrationshintergrund richtete. Aktuell nehmen 16 Frauen und Männer an einer Übungsleiter-C-Ausbildung, die ebenfalls speziell für diese Zielgruppe durchgeführt wird. So entwickelt sich die Integrationsarbeit in den Vereinen weiter. Denn aus den Teilnehmenden an Schnupperangeboten für Geflüchtete werden Übungsleiter oder Integrationsbotschafter, die gezielt Aufgaben in ihrem Verein wahrnehmen.

Erfolgsgeschichten in Vereinen

Und immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund sind fest in Thüringer Sportvereinen als Mitglieder verwurzelt. Dabei gab und gibt es ganz unterschiedliche Wege, die durch die Ehrenamtlichen mit großem individuellem Engagement gegangen werden. Im SVC Nordhausen wurden von Anfang

an in den Übungseinheiten nicht nur sportspezifische Fertigkeiten gelehrt, sondern auch die deutsche Sprache. Dies ist nach Ansicht der Trainer und Betreuer Voraussetzung, um heimisch zu werden und einen Arbeitsplatz zu finden. Der Erfolg rechtfertigt das Vorgehen: Bereits 17 der 21 eritreischen Mitglieder des Volleyballvereins wurden in Ausbildung und Arbeit vermittelt, drei besuchen die Schule. Damit sind die Sportler weiterhin vor Ort, im Verein aktiv und unterstützen die heimische Wirtschaft.

Im Jahr 2017 wurde die erste Cricketmannschaft Thüringens mit 15 Geflüchteten aus Afghanistan gegründet und als Abteilung beim SV 90 Niederkrossen heimisch. Mittlerweile spielt die Mannschaft in einer ostdeutschen Cricketliga. Die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen wurden gemeistert und öffentlich anerkannt. Beim Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“ der VR Banken in Kooperation mit dem DOSB gewann der Verein den Silbernen Stern und wurde Vierter in der Bundeswertung. Zudem sind durch Initiative des LSB seit 2016 fünf Fachkräfte „Integra-

tion durch Sport“ in den Regionen Nord-, Süd-, Ost, West- und Mittelthüringen angestellt. Sie sind die ersten Ansprechpartner für Sportvereine vor Ort, vermitteln Menschen mit Migrationshintergrund in Sportangebote und bringen unterschiedliche Akteure der Integrationsarbeit in den Regionen zusammen.



**Wo bekommen
Sportvereine
Unterstützung?**

Regionale Fachkräfte „Integration durch Sport“:

- **Norden:** Olaf Schulze (integration.ksb@gmail.com)
- **Westen:** Markus Fromm (integration@ksb-unstrut-hainich.de)
- **Süden:** Marija Jadreško (integration@suhler-sportbund.com)
- **Mitte:** Armin Romstedt (a.romstedt@tfv-erfurt.de)
- **Osten:** Bernd Bock (ksbholzlandkreis@freenet.de)

Ansprechpartner im LSB Thüringen im Bundesprogramm „Integration durch Sport“:

Jörg Schünke (Programmleiter) und Jana Conrad (Mitarbeiterin)
Telefon: 0361 34054-64, -67
E-Mail: j.schuenke@lsb-thueringen.de; j.conrad@lsb-thueringen.de
Die Grundsatzzerklärung und weitere Infos finden Sie online oder einfach QR-Code scannen: www.thueringen-sport.de [Unsere Themen]

Fische schwimmen, Vögel fliegen, Kinder turnen!

Turnverband initiierte Projekt „Offensive Kinderturnen“ mit LSB-Förderung

Mit dem Ziel, die LSB-Mitgliedsorganisationen bei der eigenverantwortlichen Umsetzung von Maßnahmen der Sportentwicklung stärker zu unterstützen, gibt es seit 2017 eine entsprechende Projektförderung. Bewerben können sich Kreis- und Stadtverbände sowie Sportfachverbände. Für die Projekte im Jahr 2018 standen 150.000 Euro zur Verfügung. Einen Antrag stellte auch der Thüringer Turnverband mit der „Offensive Kinderturnen“.

Wenn sich das Hüpfen auf dem Trampolin wie Fliegen anfühlt, das Schaukeln an den Ringen wie Achterbahnfahren und das Balancieren, Krabbeln und Klettern durch eine Gerätekombination zu einer abenteuerlichen Phantasiewelt wird, dann lächeln Kinder. Diese motorischer Erfahrungswerte erleben die Jüngsten ganz intuitiv und eben diese werden besonders beim Kinderturnen gefördert. Der natürliche Bewegungsdrang wird unterstützt, der wiederum die Angst vor dem Unbekannten mindert, Verhaltensauffälligkeiten reduziert und die sozialen Fähigkeiten schult. Kinderturnen gilt nicht umsonst als Voraussetzung für viele weiterführende Wettkampfsportarten wie etwa Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Handball oder Wintersport.

Um möglichst vielen Kindern diese Erfahrungen zu ermöglichen, hat der Thüringer Turnverband mit Unterstützung des Landessportbundes Thüringen die Offensive Kinderturnen ins Leben gerufen. Zentraler Bestandteil ist der Tag des Kinderturnens, der jährlich am zweiten November-Wochenende stattfindet. Auch die Thüringer Turn- und Sportvereine sollen sich an diesem Event vom 9. bis 11. November 2018 beteiligen, um



Kindern den Spaß am Turnen vermitteln – das will das Projekt des Thüringer Turnverbandes mit Unterstützung des LSB. Vom 9. bis 11. November öffnen Vereine ihre Türen, um Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren ihre Angebote zu zeigen. Foto: shutterstock

die Marke Kinderturnen zu stärken und somit die Mitgliedererwerbung als auch -bindung zu fördern. So wird zum Beispiel der SV Sömmerda am 10. November in der Unstruthalle allen Interessierten das Kinderturnen erlebbar machen.

Zum Tag des Kinderturnens sind Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren eingeladen. Spaß und Freude an der Bewegung für Alle ist das Motto, unter dem Kinder unabhängig von einer Behinderung oder ihrer kulturellen und sozialen Herkunft die Vielfalt des Kinderturnens ausprobieren. Durch entsprechende Aktionen, wie dem Kinderturn-Abzeichen, sollen möglichst viele Kinder zum Mitmachen motiviert werden. Im Zuge der Offensive verfolgt der Thüringer Turnverband weitere Ziele, die den Vereinen zugutekommen. Dazu zählen Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleiter, die Stärkung des Vereinsimages sowie der unterstützte Auf- und Ausbau von Kooperationen

mit Kindergärten, Schulen und Einrichtungen für Behinderte, Migranten und benachteiligte Kinder. Der Verband hat zudem mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des LSB eine Kinderturnen-Bewegungslandschaft erworben, um öffentlichkeitswirksam auf Messen und Veranstaltungen das Kinderturnen zu präsentieren. Diese kann von Vereinen kostenfrei ausgeliehen werden.

Eine weitere Werbeaktion ist der Weltrekordversuch im Purzelbaumschlagen. Deutschlandweit will die Aktion „Purzelbäume um die Welt“ auf die Bedeutung der Bewegung und das Kinderturnen aufmerksam machen. Bis zum Tag des Kinderturnens sollen auch Thüringer Vereine gemeinsam mit ihren Mitgliedern so viele Purzelbäume wie möglich machen. Der Purzelbaum soll gemessen in Metern [Kinder zählen 1 Meter, Erwachsene 2 Meter] einmal um den Erdball reichen. Weitere Infos und Anmeldung online: www.kinderturnen.de.

Thüringen kooperiert mit dem „LSB Netzwerk Mitteldeutschland“

Bildung im Sport soll digital werden

Die Digitalisierung umfasst zunehmend mehr Lebensbereiche. Auch der Sport muss und will sich dieser Herausforderung stellen. Genau das tut der Landessportbund Thüringen mit dem neuen „LSB Netzwerk Mitteldeutschland“, einer Kooperation mit den Landessportbünden in Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Foto: fotolia

>>>Um als Organisation fit für die Zukunft zu sein, müssen die Möglichkeiten der Digitalisierung, unter anderem für einen unkomplizierten Informationsaustausch, genutzt werden.<<<

*Rolf Beilschmidt
LSB-Hauptgeschäftsführer*

Das digitale Netzwerk will vor allem die bestehende Aus- und Fortbildung ergänzen und die Vernetzung der Organisatoren erleichtern. Unter anderem werden gemeinsame Themen und Strategien für Blended Learning Angebote entwickelt. Die drei Landessportbünde kooperieren dabei länderübergreifend im Rahmen ihrer Lehrangebote. Der digitale Zusammenschluss wird zunächst den Austausch der drei Landessportbünde forcieren, um gemeinsam im Bereich der Bildung neue Möglichkeiten zu eröffnen. Auch die Mitglieder in Sportvereinen werden anspruchsvoller, was den Service und die Informationsbereitstellung betrifft. Mit dem Netzwerk wollen die Landessportbünde diese Anforderungen erfüllen. „Digitalisierung macht die Qualifizierung für Trainer, Übungsleiter, Vereinsmanager sowie Haupt- und Ehrenamtliche im Sport bequemer und erleichtert ihnen den Zugang“, ist LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt überzeugt.

Der LSB Thüringen startet im Jahr 2019 mit einem ersten Blended Learning Angebot im Rahmen der Ausbildung zum Vereinsmanager C. Umgesetzt wird dieses Angebot in Zusammenarbeit mit der LSB Thüringen Bildungswerk GmbH. „Wir freuen uns sehr auf diese neuen Wege, dieses Angebot wird anfänglich vielleicht noch nicht alle überzeugen, aber insbesondere für junge Ehrenamtliche auch eine Erleichterung bedeuten“, setzt Beilschmidt auch hierbei auf die Unterstützung und den Erfahrungsaustausch durch das „LSB Netzwerk Mitteldeutschland“.

Die viermonatige Ausbildung wird mit einer klassischen Präsenzphase starten, bei der die Teilnehmer sich und die neue Lernumgebung in der Landessportschule Bad Blankenburg kennenlernen. In der anschließenden Online-Lernphase, dezentral am Computer, profitieren sie von einer zeitlichen Flexibilität. Während dieser Selbstlernphase geht es um das Aneignen des entsprechenden Wis-



sens mit Hilfe von Webinaren, Lernskripten und Zusatzmaterialien wie Videos. Während der gesamten Ausbildung stehen den Teilnehmern eine Lehrgangsleitung und Fachreferenten bei Fragen und Problemen zur Seite. Der Abschluss soll die Präsentation eines selbstgewählten Praxisprojekts sein, bei dem das erlernte Wissen praktisch angewendet werden kann.

Flexibler und nachhaltiger

Damit wird die Ausbildung intensiver und nachhaltiger. Neben der nötigen Motivation und ein wenig Medienaffinität benötigt der Teilnehmer lediglich eine E-Mail-Adresse und einen internetfähigen Computer. Kamera und Headset sind von Vorteil für die Kommunikation innerhalb der neuen Lernumgebung, aber nicht zwingend notwendig. Blended Learning bedeutet nicht einfach das Umrüsten der Lehrmaterialien vom Buch zum E-Paper, sondern Konzepte, die das Lehren und Lernen nachhaltig optimieren. Die Teilnehmer können unabhängig davon, wo sie sich befinden oder wann sie Zeit haben, Aufgaben bearbeiten und miteinander online kommunizieren – auch bald im Thüringer Sport.

Mit dem AlltagsTrainingsProgramm neue Mitglieder gewinnen

Kursförderung für Vereine bis zu 800 Euro



Das ATP ist ideal als Gesundheitstraining für Anfänger oder Wiedereinsteiger ab 60 Jahre. Die zwölfwöchigen Kurse können auch Thüringer Vereine zeit- und ortsunabhängig anbieten und eine Förderung bis zu 800 Euro erhalten. Foto: BZgA – AlltagsTrainingsProgramm – A. Bowinkelmann

Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP), ein Kurskonzept für Übungsleiter und Vereine, um ältere Menschen ab 60 Jahren zu mehr Bewegung anzuregen, erhielt im Juni das Siegel „Deutscher Standard Prävention“ und somit die Anerkennung durch die Krankenkassen für die Teilnehmer. Auch Thüringer Vereine können den Kurs anbieten und eine Förderung erhalten. Bei der Umsetzung hilft der Landessportbund, etwa mit Hinweisen zur Beantragung, Fortbildungen für Übungsleiter und der Ausleihe vom Alltags-Fitness-Test.

Die Zielgruppe der Älteren nimmt, vor allem durch den demographischen Wandel, zunehmend eine größere Rolle in den Thüringer Sportvereinen ein. Das AlltagsTrainingsProgramm spricht gezielt ältere Menschen an, die bisher sportlich nicht oder wenig aktiv sind. Daher ruft der Landessportbund Thüringen dazu auf,

dass Vereine sich für diese Kurse öffnen. Auch so können neue Mitglieder gewonnen werden. Zudem können Sportvereine schon seit 2017 auf der Online-Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT für das ATP das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT beantragen. Mit der neuen Beantragungsmöglichkeit für den „Deutschen Standard Prävention“ [Siegel der Kooperationsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen] soll das ATP nun flächendeckend in das Angebotsspektrum interessierter Sportvereine eingebunden werden.

Die Anerkennung bedeutet, dass die Teilnehmer nun einen Kostenzuschuss von der Krankenkasse beantragen können. Wahlweise werden 800 ATP-Kurse bundesweit mit einer maximalen Fördersumme von bis zu 800 Euro seitens der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bis zum Ende des Jahres finanziell unter-

stützt. Für die Durchführung müssen sich die Übungsleiter entsprechend qualifizieren. Mit der stetigen Weiterentwicklung des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT und der Serviceplattform www.service-sportpro-gesundheit.de stehen aktuell sechs Masterprogramme und 40 standardisierte Programme zur Verfügung, die das Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT haben. Bereits 32 der 46 Programme sind von den Krankenkassen zertifiziert und so für die Teilnehmer bezuschussungsfähig. Alle Informationen rund um das Qualitätssiegel, die Programme, Kurskonzepte und ein Übungskatalog sind auf der Online-Serviceplattform zu finden. Außerdem ist es nun möglich, mehrere Kurse mit verschiedenen Kursorten unter einem Siegel einzutragen.

Das ATP wurde von der Sporthochschule Köln, dem Deutschen Turnerbund und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelt, vom DOSB begleitet und über die privaten Krankenkassen finanziert.



Ihr Verein will Präventionsangebote anbieten? Voraussetzung ist die Lizenz Übungsleiter B Prävention und der Besuch eines Qualitätszirkels.

Termine Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT:
27. Oktober Suhl
10. November Erfurt

Termine Einführung ATP:
8. September Bad Blankenburg [Sportkongress]
20. Oktober Erfurt [Thüringer Turnverband]

Ansprechpartnerin:
Carolin Eberle
Mitarbeiterin Breiten- und Gesundheitssport
Telefon: 0361-34054-35
E-Mail: c.eberle@lsb-thueringen.de

Auf zum Thüringer Waldgipfel Mit dem Lama zum Jagdhaus Gabelbach

Der Landessportbund kooperiert im Herbst 2018 mit dem Thüringer Forst. Eine logische Partnerschaft, schließlich ist der Wald der perfekte Ort für Sport im Freien in seinen vielfältigen Facetten. Damit es so bleibt, bedarf es einer Abstimmung beider Seiten. Auftakt der Kooperation ist der Thüringer Waldgipfel am 9. September mit vier geführten Wanderwegen. Alle Wanderfreunde, Familien und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Die Vorbereitungen für die Premiere des Thüringer Waldgipfels unter dem Slogan „Wald bewegt“ laufen auf Hochtouren. Es gibt vier geführte Wanderwege, die zwischen 8 und 10 Uhr starten und alle am Jagdhaus Gabelbach enden. Die Streckenlänge variiert von zwei bis fünf Kilometer. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes zu Wald, Sport und Gesundheit. Am Jagdhaus, dem zentralen Endpunkt der Wanderungen, gibt es Informationen und Aktionen für Groß und Klein. Von Waldspielen für Kinder, dem Ernährungsteppich über die Hüpfburg, einer Ausstellung von Forstmaschinen, Motorsägenschnitzerei, Ponyreiten, Wanderungen mit der Kräuterfrau, Wildverarbeitung, Imkerei und Schauaquarien ist einiges geboten. Geöffnet ist zudem das Jagdmuseum.



Foto: www.unstrut-lamas.de

Ob eine Wanderung mit Lamas, Förster, die über die Folgen des Sturmtiefs Kyrill berichten, Nordic Walking oder Interessantes zum Ilmenauer Fass – dieser Tag soll zeigen wie der Wald genutzt wird, auch vom Sport. Am Start ist auch die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner, um auf das Themenjahr „Gesund durch Bewegung“ hinzuweisen. Schließlich wird der Waldgipfel unter anderem in Kooperation mit dem Landessportbund und der Thüringer Gesundheitskonferenz veranstaltet. Der KSB Ilm-Kreis, Vereine und Wanderführer sind ebenso als „Waldsprecher“ vor Ort und haben die Vorbereitungen begleitet. Der Thüringer Waldgipfel stimmt auf die Deutschen Waldtage, einer Kooperation des Bundesministeriums für

Thüringer Waldgipfel

09.09.2018
ab 9.30 Uhr am Jagdhaus Gabelbach bei Ilmenau
ab 8.00 Uhr Wanderungen

ab 11.00 Uhr
Gottesdienst auf der Hirtenwiese



Alle Wanderwege und weiteren Informationen zum Thüringer Waldgipfel sind online! Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Strecken variieren von leicht bis schwer. Das Programm hat einiges zu bieten! Gemeinsam wollen wir den Wald stärken.

www.waldsprecher-thueringen.de

Ernährung und Landwirtschaft mit dem DOSB sowie der deutschen Forstwirtschaft, vom 13. bis 16. September ein. Dann werden nicht nur in Thüringen, sondern deutschlandweit Veranstaltungen und Wanderungen stattfinden. Ziel dieser Partnerschaft ist es, gegenseitiges Verständnis der Akteure im Wald zu schaffen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsam das Kulturgut Wald zu erhalten.

„bewegte Kinder = gesündere Kinder“

Thüringenweiter Bewegungs-
Check für die Jahrgangsstufe 3

69 Prozent der Kinder in Thüringen bewegen sich nicht ausreichend!
40 Prozent weisen bereits motorische Schwächen auf!
20 Prozent haben Übergewicht sowie gesundheitliche Probleme!

Zeit zum gemeinsamen Handeln. So gibt es seit einem Jahr das Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“. Dies soll zur Prävention von Bewegungsmangel und falschem Ernährungsverhalten bei Drittklässlern dienen. Schließlich werden gesundheitsförderliche Einstellungen in diesem Alter maßgeblich geprägt. Regelmäßige Bewegung und Sport sowie eine ausgewogene Ernährung sind wertvolle Schritte in Richtung normalgewichtiger, fitter und gesundheitsbewusster Erwachsener. So soll auch die Zahl von 47 Prozent der Thüringer Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren, die Mitglied im Sportverein sind, gesteigert werden. Die Weichen für einen aktiven Lebensstil werden gerade in diesem Altersbereich gelegt. Kinder mit motorischen Defiziten sind oftmals im weiteren Lebensweg einem erhöhten Risiko ausgesetzt, beispielsweise an Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu leiden. Den Bewegungscheck gibt es seit dem Schuljahr 2017/2018 – Zeit für ein Fazit und einen Blick in die Zukunft.

TESTAUFGABEN

Alle Schüler der dritten Klassen absolvieren im Rahmen des Schulsports sechs Testaufgaben!

1 Schnelligkeit

20-m-Sprint



2 Armkraft

1-kg-Medizinballstoßen



3 Beinkraft

Standweitsprung



4 Gleichgewicht/ Koordination

Einbeinstand



5 Koordination/ Kondition

Sternlauf



6 Ausdauer

6-min-Lauf



Der Thüringer Bewegungs-Check für Drittklässler startet in die zweite Saison

13.000 Kinder sind dabei

Erstmals wurde im vergangenen Schuljahr an Thüringer Grundschulen ein Bewegungs-Check mit Drittklässlern durchgeführt. 48 Grundschulen in sieben Kreisen und Städten beteiligten sich an dem Aufruf in der Pilotphase und testeten insgesamt 2.500 Schüler, erfassten deren motorische Fähigkeiten, um Kinder, Eltern und Lehrer zu mehr Bewegung und einer gesunden Lebensweise zu motivieren. In zehn Schulungen erhielten die Sportlehrer eine Einführung in den Test. Die Friedrich-Schiller-Universität wertete alle Daten aus. Sieben Kreis- und Stadtsportbünde führten als regionalen Abschluss einen Tag des Sports und der Gesundheitsförderung durch. Dabei stellten sich insgesamt über 100 Thüringer Sportvereine auf und gaben Tipps für eine Mitgliedschaft. Das Konzept ging also auf.

Das Programm wird bundesweit als erstes krankenkassenübergreifendes Projekt im Rahmen des Präventionsgesetzes für zunächst zwei Jahre mit einem sechsstelligen Betrag gefördert – insgesamt sind elf Krankenkassen und die Unfallkasse Thüringen beteiligt. Die Auswertung übernimmt die Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl für Sportmedizin und Gesundheit [FSU] und erstellt jedem Kind einen individuellen Fitness-Pass und eine schulspezifische Gesamtübersicht, der Landessportbund verantwortet die Leitung und Koordination.

Der sensomotorische Bewegungs-Check während des Sportunterrichts umfasst sechs Stationen. Getestet werden der Einbeinstand, 20-m-Sprint, Standweitsprung,

Medizinballstoßen, Sternlauf und der 6-Minuten-Lauf. Diese Übungen sollen frühzeitig die Defizite bei Drittklässlern aufdecken, um rechtzeitig zu handeln. So erhalten alle Eltern für ihre Kinder im Nachgang Empfehlungen zur Bewegungs- und Sportförderung, zusätzlich noch eine Übersicht über die Sportangebote der Sportvereine vor Ort. Als Anschlussangebot werden „Tage des Sports und der Gesundheitsförderung“ durch die Kreis- und Stadtsportbünde in Zusammenarbeit mit Vereinen und Partnern organisiert.

Und das Programm kommt gut an – bei Schulleitungen, Sportlehrern, Eltern und Kindern. So wird im Schuljahr 2018/2019 der Bewegungstest erstmals flächendeckend in Thüringen an 210 Grundschulen durch-

geführt. Dabei wird bei über 13.000 Kindern das Niveau der motorischen Fähigkeiten erfasst und evaluiert. Der Testzeitraum beginnt nach den Oktoberferien und endet eine Woche vor Weihnachten. Im Anschluss erhalten die Kinder und ihre Eltern wieder zeitnah ein altersgerecht verständliches Feedback über das individuelle sportliche Leistungsprofil – inklusive anwendbarer Handlungsempfehlungen.

Kinder mit motorischen Defiziten sollen so möglichst frühzeitig erkannt werden, um ihnen entsprechende Bewegungsförderangebote zu unterbreiten. Erstellt wird diese Auswertung durch die FSU Jena, übermittelt durch den regionalen Kreis-/Stadt-

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.

**bewegte
Kinder =
gesündere
Kinder**

Thüringer
Motoriktest und
Bewegungsförderung
von Drittklässlern



Die Übung „Einbeinstand“ fördert Gleichgewicht/Koordination. Foto: LSB

sportbund zusammen mit einem Elternbrief, Informationen über die Vereinssportangebote und einer Einladung für einen Tag des Sports und der Gesundheitsförderung.

Die Veranstaltungen werden direkt an den teilnehmenden Schulen durchgeführt oder regional für mehrere Schulen zusammen. In diesem Rahmen präsentieren sich Vereine der Region mit einem bunten Mix aus Informationen und Mitmachangeboten den Familien. Ziel ist es, möglichst viele Kinder, die bisher noch keine Sportart oder ein Bewegungsangebot im Verein gefunden haben, als neue Mitglieder für den Vereinssport zu begeistern. Zusätzlich

geben Projektpartner, wie die Unfallkasse Thüringen und die Deutsche Gesellschaft für Ernährung Tipps zur Unfallverhütung und einer gesunden altersgerechten Ernährung.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Bewegungs-Checks nutzt zum Beispiel auch der Thüringer Skiverband. Er erprobt in einer Pilotphase an drei Grundschulen die Möglichkeiten, Kinder mit sportlicher Begabung frühzeitig zu erkennen und für den Skisport zu begeistern. Nach der Einführung des Programms hat sich dieses nun etabliert, die beteiligten Partner sind zufrieden und arbeiten an einer langfristigen Umsetzung an allen Thüringer Grundschulen bis 2024.

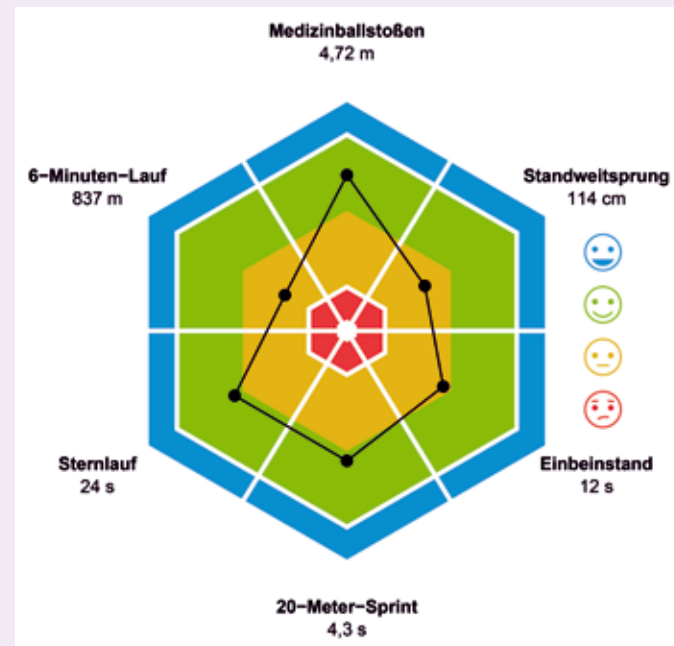


Machen Sie mit!
Sie haben mit Ihrer
Grundschule Interesse zur
Teilnahme am Programm?
Fragen Sie uns, einen
Überblick über die betei-
ligten Schulen 2018/2019
gibt es auch online.

Anette Weidensee
Referentin Kinder- und Jugendsport
Tel: 0361 34054-36
Mail: a.weidensee@lsb-thueringen.de

Alexander Hoffmann
Projekt-Mitarbeiter Kinder- und Jugendsport
Tel: 0361 34054-52
Mail: a.hoffmann@lsb-thueringen.de

www.thueringen-sport.de (Unsere Themen –
Kinder- und Jugendsport)



Individuelle Analyse verglichen zur Referenzstichprobe

So sieht die Auswertung für jeden Schüler exemplarisch aus. Die Auswertung wird unterteilt in vier farblich verschieden dargestellte Leistungsbereiche, diese sind definiert durch einen Referenzdatensatz von 19.000 getesteten Schülern, die den Bewegungs-Check in den letzten sechs Jahren in Brandenburg absolvierten. Das Ergebnis des Kindes wird als schwarzer Punkt innerhalb dieser farbigen Felder sichtbar. Durch die Verbindung der schwarzen Punkte entsteht für jedes einzelne Kind ein individuelles Profil, welches die persönlichen Ergebnisse in den Tests widerspiegelt. Über die Smileys lässt sich zudem die Qualität der Leistung für die Zielgruppe intuitiv einschätzen.

Einblicke in die Datenanalyse

Uni Jena übernimmt Auswertung für 13.000 Schüler

Ziel des Projekts ist die Evaluation der sportlichen Leistungsfähigkeit von Drittklässlern und die darauf aufbauende Weitergabe eindeutiger individueller Handlungsempfehlungen, welche die Voraussetzungen für eine weiterführende und wissenschaftlich begleitete Bewegungsförderung sind.

Aktuell beinhaltet der aufbereitete Datensatz der Pilotphase die anonymisierte Analyse von ca. 2.500 Kindern. Ein derart großer Datensatz stellt umfangreiche Anforderungen an die Datenaufnahme, Datenverarbeitung und die beschreibende Datenanalyse. Zudem sollte die jeweilige Auswertung sowohl für Kinder, Eltern und Lehrer intuitiv erfassbar und verständlich sein. Diese Herausforderung übernahm im Herbst 2017 der Lehrstuhl für Sportmedizin und Gesundheitsförderung der Friedrich-Schiller-Universität Jena als unabhängiger wissenschaftlicher Projektpartner. Als Prämisse galt es, die erreichten Ergebnisse der Kinder in den sechs standardisierten sportmotorischen Tests zu beschreiben und anschließend eine alters- und geschlechtsspezifische Bewertung über ein für die Zielgruppe verständliches Wertesystem vorzunehmen. Dieses Wertesystem basiert dabei auf einem Referenzdatensatz von rund 19.000 Drittklässlern aus Brandenburg, die diesen Test bereits in den letzten sechs Jahren durchgeführt haben, zur Verfügung gestellt durch die Universität Potsdam.

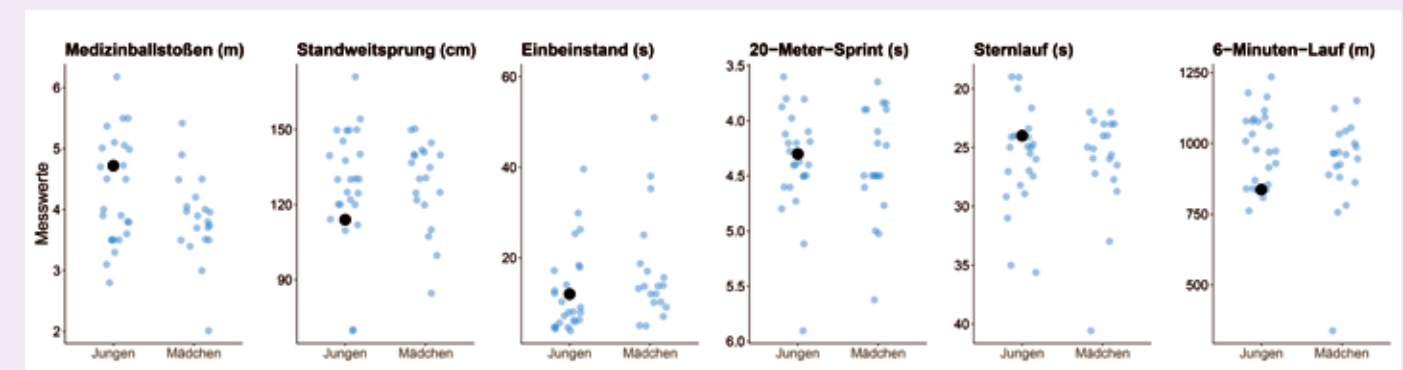
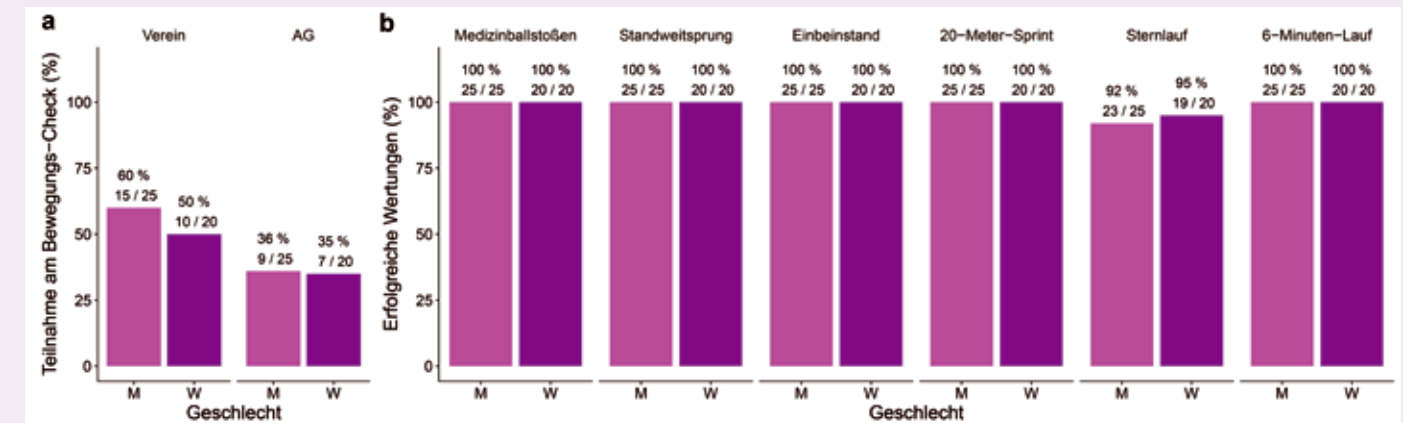


In der Pilotphase wurden Daten von circa 2.500 Kindern analysiert. Foto: LSB

Schulspezifische Analyse

Neben der Auswertung für die Kinder und ihre Eltern erhält zusätzlich jede Schule eine Auswertung zu allen Teilnehmern. Hier wird die prozentuale Häufigkeit angegeben, wie viele der Teilnehmer im Sportverein sind oder an einer Sport-AG teilnehmen. Daneben werden die erfolg-

reichen Wertungen aller Teilnehmer in den Einzeltests prozentual aufgeführt. Abschließend werden in einer Punktwolke alle erzielten Ergebnisse der Teilnehmer in den Einzeltests dargestellt. Punkte, die weiter oben stehen, zeigen dabei ein besseres Ergebnis an.



Handlungsempfehlungen

Das wissenschaftlich beschriebene und bewertete sportliche Profil der Kinder wird anschließend in praktische Handlungsempfehlungen überführt, welche evidenzbasierte Vorschläge zur Bewegungsförderung im Sinne eines gesundheitsorientierten Handelns beinhalten. Künftig sollen hier digitale Medien in Form eines Blogs den Wissenstransfer rund um die sportliche Bewegung in die Praxis erleichtern. Mit dieser über den „Bewegungs-

Check“ hinausgehenden Kommunikation sollen die Kinder langfristig bei der Weiterentwicklung ihres individuellen Bewegungsbewusstseins wissenschaftlich unterstützt werden.

Florian Bähr, Dr. Christian Puta, Toni Wöhr, Prof. Dr. Holger H. W. Gabriel [Lehrstuhl für Sportmedizin und Gesundheitsförderung, Universität Jena]

Der gesamte wissenschaftliche Beitrag ist unter www.thueringen-sport.de/UnsereThemen/Kinder-undJugendsport abrufbar.



Foto: fotolia

Gesundheitsförderung und Prävention im Freistaat Landesrahmenvereinbarung und LSB bewegen Drittklässler in Thüringen

Seit Beginn des Programms „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ im Juli 2017 ist die Landesrahmenvereinbarung Thüringen Kooperationspartner und will gemeinsam mit dem LSB Drittklässlern in Thüringen ein Bewusstsein für Bewegung vermitteln. Angelegt ist das Programm zunächst auf zwei Jahre mit Option auf Verlängerung.

Hintergrund der Zusammenarbeit ist das zum Jahresbeginn 2016 vollständig in Kraft getretene Präventionsgesetz. Dieses wird in Thüringen durch die Landesrahmenvereinbarung umgesetzt. Einen Ansatz dafür bietet die Kooperation mit dem LSB, die auf die Bedarfe in Thüringen eingeht: Denn in Thüringen sind schon jetzt mehr Kinder stark übergewichtig als in vielen anderen Bundesländern. Darüber hinaus ist ein deutlicher Bewegungsmangel von Heranwachsenden zu verzeichnen. Den aktiven Beitrag zu einer nachhal-

tigen Bewegungs- und Gesundheitsförderung unterstützen auch weitere Partner. So tragen das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, die Friedrich-Schiller-Universität Jena (Lehrstuhl für Sportmedizin und Gesundheitsförderung sowie das Institut für Ernährungswissenschaften) und die Deutsche Gesellschaft für Ernährung maßgeblich zur Umsetzung bei. Vor Ort sind es die Sportlehrer, Schulleitungen, die Kreis- und Stadtsportbünde und Sportjugenden und die vielen ehrenamtlich geleiteten Sportvereine,

die dieses Vorgehen erst möglich machen. Unseren herzlichen Dank dafür. „Während bisher noch nicht alle Bundesländern eine Landesrahmenvereinbarung unterzeichnet haben, haben wir in Thüringen in den vergangenen zwei Jahren bereits viel erreicht“, sagt Martin Staats, Leiter der in Weimar ansässigen Geschäftsstelle Landesrahmenvereinbarung. So ist die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Thüringen das deutschlandweit erste neuentwickelte gemeinschaftliche Projekt einer Landesrahmenvereinbarung.

Danke den Kooperationspartnern

Kooperationspartner



die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA
Lehrstuhl für Sportmedizin
und Gesundheitsförderung

Zahlen und Fakten

zum Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“

15 „Tage des Sports und der Gesundheitsförderung“ mit 100 Sportvereinen fanden schon statt

47 Prozent der Thüringer Kinder [7-14 Jahre] sind Mitglied im Sportverein

48 Grundschulen in sieben Kreis- und Stadtsportbünden haben an der Pilotphase teilgenommen

35 Tage des Sports und der Gesundheitsförderung werden 2019 stattfinden

2.500 Drittklässler wurden getestet

ca. 13.000
Kinder werden im Schuljahr 2018/2019 getestet

210 Schulen aus allen der 23 Kreis- und Stadtsportbünden nehmen im Schuljahr 2018/2019 teil

69 Prozent der Kinder bewegen sich nicht ausreichend

16 regionale Fortbildungsveranstaltungen zum Bewegungsscheck für Lehrer/ Übungsleiter im Zeitraum Juni bis September 2018

16. Mai 2019 – das erste Symposium zum Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ findet statt



Thüringer Karateka wollen zu Olympischen Spielen Trainer im Porträt: Christian Baar

Der Thüringer Karatesport macht seit einigen Jahren stetig mehr auf sich aufmerksam. Neben dem Bundesleistungszentrum in Waltershausen leisten weitere Thüringer Vereine tolle Arbeit im Nachwuchs- und Leistungsbereich und verbuchen zunehmend nationale und internationale Erfolge. Einer davon befindet sich in Weimar und trägt den Namen Musashi. Hier trainiert Christian Baar die Leistungsgruppe.

Vor 18 Jahren begann der damals Dreizehnjährige mit dem Sport als der Karateverein aus der Goethestadt eine Außenstelle in Berlstedt, dem Nachbarort seines Heimatdorfes Stedten, eröffnete und Kinder- und Jugendtraining anbot. Das Interesse am Kampfsport weckten bei

dem Schüler auch damals populäre Actionfilme mit Jean-Claude van Damme. „Außerdem war einfach nur Rennen nicht mein Ding und außer Fußball gab es nicht viel in meiner Gegend. Deshalb freute ich mich, als sich in unmittelbarer Nähe die Möglichkeit eröffnete, Karate zu erler-

nen.“ Anfangs wöchentlich steigerte sich mit zunehmendem Alter rasch das Trainingspensum. Mit 16 Jahren fuhr er regelmäßig nach Weimar, um im Stammsitz des Vereins bis zu vier Mal pro Woche zu trainieren. „Ich

>>>

wurde ehrgeiziger. Deshalb ging ich zu Cheftrainer Dirk-Uwe Dahm ins Training.“

Funktionierendes Trainerteam

Nach einer kurzen Unterbrechung durch den Wehrdienst kehrte Baar in seine Heimatstadt zurück und begann 2007 „Mediensysteme“ zu studieren. Als Student hatte Christian Baar mehr Zeit, seiner Leidenschaft nachzugehen und startete seine Trainerkarriere. Mit Pascal Rapp, einem guten Freund, machte er die ersten Schritte in der neuen Funktion und betreute eine Trainingsgruppe. Im Lauf der Zeit übernahm der junge Trainer mehr Aufgaben im Verein, arbeitete mit jungen Karateanfängern und wurde Assistent von Dirk-Uwe Dahm in der Leistungsgruppe. Der Träger des schwarzen Gürtels erlangte die Trainer-B-Lizenz, 2019 soll die A-Lizenz folgen.

Die Thüringer Karatesportler verbindet vereinsübergreifend ein freundschaftliches Verhältnis. Die Macher und Trainer in den Vereinen im umfangreichem Nachwuchs- und ambitioniertem Leistungssport arbeiten eng zusammen und tauschen sich regelmäßig aus. „Wir kennen uns alle schon recht lange, sind ungefähr gleich alt und haben ein gutes und offenes Verhältnis“, beschreibt Baar die Beziehungen der Vereine in Jena, Gotha, Erfurt und Waltershausen. In regelmäßigen Treffen, dem „Training für Trainer“, findet nicht nur die eigene sportliche Weiterbildung statt. Es werden auch neue Wege in der sportlichen Ausbildung von Nachwuchskarateka besprochen und ausprobiert, um sie später zu Hause anzuwenden.

30 Sportler in einer Gruppe

Derzeit trainiert Christian Baar etwa 30 Sportler im Alter zwischen sechs bis 24 Jahre in verschiedenen Grup-

pen, wobei die „älteren“ ab 15 bereits mit den Erwachsenen üben. Der Trainer forciert das: „Die Sportler unterstützen sich und lernen gegenseitig voneinander.“ Die Gruppendynamik hilft im Training und schlägt sich in den Ergebnissen wider und das sind mittlerweile einige bemerkenswerte: Madeleine Schröter gewann 2017 Silber bei der Junioren-Weltmeisterschaft und Bronze bei der Junioren-Europameisterschaft. In diesem Jahr gelang ihr mit Bronze bei der U21-Europameisterschaft ein weiterer großer Erfolg in der Klasse bis 59 kg. Wohlgemerkt mit 18 Jahren. Mit Rosa Liebold kommt die frisch gebackene Hochschul-Weltmeisterin und Deutsche Meisterin in der Klasse +68 kg ebenso aus seiner Trainingsgruppe wie die Talente Celine Mallee [Deutsche Meisterin U20] und Charlotte Grimm [Deutsche Vizemeisterin U20]. Für die im November stattfindenden Deutschen Jugendmeisterschaften räumt der Trainer William Dahm und Geraldine Mallee gute Chancen ein.

Trainer im Nebenjob

Spannend wird es im Herbst für Christian Baar. Mit seiner Ausnahmeathletin, Madeleine Schröter, nimmt er die Qualifizierungsphase für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio in Angriff. Schröter, die in ihrem ersten Erwachsenenjahr derzeit auf Weltranglistenposition 17 geführt ist, muss in einem komplizierten Qualifikationsverfahren bei verschiedenen Weltranglistenturnieren Punkte sammeln, um sich für Olympia zu qualifizieren. Los geht es bei den „German-Open“, laut Christian Baar einem Turnier mit dem Niveau einer Weltmeisterschaft. Über Santiago de Chile geht es im Oktober nach Tokio. Danach steht für Madeleine als zukünftige Sportsoldatin der Grundlehrgang bei der Bundeswehr an. Für Christian Baar werden die Her-



Christian Baar (31) möchte 2019 seine A-Lizenz als Übungsleiter ablegen.

ausforderungen weiter wachsen. Als Trainer im Ehrenamt sind ihm dabei jedoch Grenzen gesetzt. Sein Arbeitgeber, bei dem er für die EDV samt Datenbanken sowie das Marketing verantwortlich ist und der seinen Sitz in unmittelbarer Nähe zum Trainingszentrum hat, ermöglicht in einem gewissen Rahmen flexible Arbeitszeiten. „Mehr als sieben bis acht Stunden pro Woche und natürlich die Wettkampfwochenenden gibt es nicht her“, kennt der IT-Spezialist seinen Zeitfond, versucht jedoch das Optimum für seine Sportler herauszuholen und fungiert obendrein als Sportwart des Thüringer Karateverbandes.

Thomas Recknagel

Emotional und zugleich nervenstark

Zehn Fragen an Nachwuchssportlerin Madeleine Schröter

GEBOREN: 10. Dezember 1999
SPORTART: Karate [Kumite]
ERFOLGE: Vize-Weltmeisterin 2017, 3x EM-Bronze, 7x Deutsche Meisterin
SPORTLICHER TRAUM: Teilnahme Olympische Spiele
VEREIN: Musashi Weimar
TÄTIGKEIT: Studentin



1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?

Im Jahr 2006. Meine Schwester nahm mich zum Training mit und ich fand sofort Gefallen an der Sportart.

2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?

An Karate fasziniert mich die Vielseitigkeit und Schnelligkeit. Ebenso ist es ein guter Sport, um sich selbst verteidigen zu können.

3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?

Ich bin sehr emotional.

4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?

Meine Nervenstärke zeichnet mich positiv aus, die Schwäche ist wohl meine Unordnung.

5 Worauf könntest Du niemals verzichten?

Ganz klar, auf meine Freunde und die Familie.

6 Was nervt Dich?

Wenn etwas nicht so läuft wie ich es mir vorstelle.

7 Worüber freust Du Dich besonders?

Wenn ich das erreiche, was ich mir vorgenommen habe.

8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?

Nach Skandinavien.

9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?

Mit dem ukrainischen Karateka Stanislav Horuna, World Games Champion, und Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften.

10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?

Mit der Sängerin Ellie Goulding.

Bei einem Wettkampf in Bulgarien – Madeleine Schröter in blau.
Fotos: privat

Von Airsoccer bis Zumba – der LSB ist mittendrin

sport.aktiv – Mitteldeutschlands größtes Sportevent unter der Schirmherrschaft von Nils Schumann

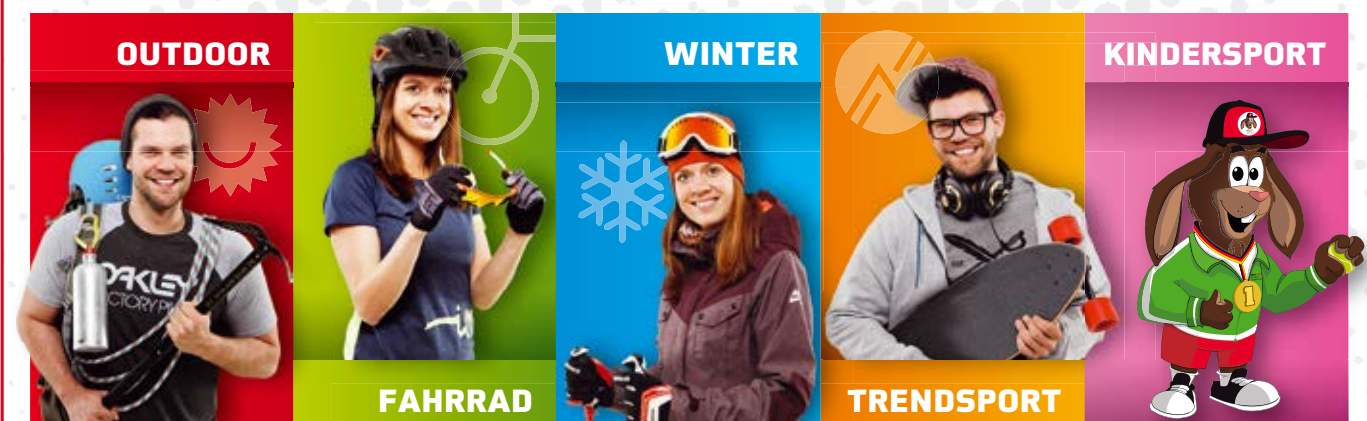
Die beliebte Familien- und Freizeitmesse sport.aktiv füllt auch in diesem Jahr zwei Messehallen und zeigt auf 14.000 Quadratmetern am 20. und 21. Oktober 2018 bunte Sportwelten zwischen Outdoor, Rad, Winter, Verein und Trend. Alle Freizeitsportler, Bewegungsfans und Familien sind herzlich eingeladen zum Austoben und Ausprobieren. Die Macher der sport.aktiv freuen sich besonders, dass sie Nils Schumann, 800-Meter Olympiasieger bei den Olympischen Spielen in Sydney 2000, als Schirmherrn gewinnen konnten. Ein Highlight der sport.aktiv ist die „Legend Of Cross“ OCR Trainingsanlage, die eigens von Nils Schumann für die Messe konzipiert wurde. An

zwölf verschiedenen Hindernissen kann man sein Können testen: Kriechnetz, Seilklettern und Reifenstapel warten auf Bezwinger! Die sport.aktiv bietet den perfekten Mix aus professioneller Beratung, Aktionsflächen zum Testen der Sportarten, Verkaufsflächen und Spaß für die ganze Familie. Auch der LSB ist wieder mit einem eigenen Auftritt dabei und präsentiert sich gemeinsam mit vielen Vereinen, einem buntem Programm und natürlich dem Muskelkater beim Zumba-Workout. Der Bereich Fahrrad präsentiert sich mit einem Mountainbike Dirt Skills Parcours mit über 15 Hindernissen aus 150 Tonnen Erde. Ebenfalls können im Außengelände wieder Räder nahezu aller Mar-

ken kostenfrei Probe gefahren werden und beim Pump Track Contest wird der König der Biker gesucht. Für Kinder und Familien gibt es ein riesiges Areal mit vielen verschiedenen Erlebnis- und Bewegungsmodulen, den Glinicke Active Sportspark von der Deutschen Soccerliga. Das Thema Trendsport bietet für alle Skater, Longboarder, BMXer, Parkourläufer, Breakdancer, Einrad-Fahrer usw. auf 2.000 Quadratmetern ein eigenes Areal. Zu allen Themen werden Workshops angeboten. Wem das immer noch nicht reicht, der kann sich noch unter anderem im Tauchen, auf dem Quad-Parcours, beim Ski fahren, Rodeln, Bogenschießen, Baseball und vielem mehr ausprobieren.

20.-21. OKT 2018 | sport.aktiv

DIE SPORT- UND OUTDOORMESSE



14.000 m²
FÜR **SPORT**
UND **SPASS**



www.sportaktiv-erfurt.de





Von Jena nach Berlin zur EM: Christin Hussong und Thomas Röhler nutzten das Meeting als Generalprobe für die EM. Mit Erfolg – Beide gewannen Gold. Fotos: Sascha Fromm [1], Team JenJavelin



Hinter den Kulissen

Speerwurf-Olympiasieger Thomas Röhler lockt die Weltspitze nach Jena

Der Platz, wo Speere fliegen: die Jenaer Oberaue war am 29. und 30. Juni bereits zum dritten Mal Austragungsort des Speerwurf-Festivals. Das Zwei-Tagesspektakel bot ein ausgewähltes Feld der internationalen Weltelite und aussichtsreiche Talente. Rund um die Anlage fieberten 1.500 Zuschauer mit den Stars der Szene mit, feierten die neuen Meetingrekorde von Andreas Hofmann (88,48 Meter) sowie Christin Hussong (63,64 Meter) und erlebten hautnah die Begeisterung Speerwurf.

Er ist das Gesicht des Meetings: Speerwurf-Olympiasieger und -Europameister Thomas Röhler (LC Jena) warb als Plakatboy für das Spezial-Meeting. Er gibt nicht nur sein Gesicht. Eine seiner Hauptaufgaben sind die Athleten. Für was der 26-Jährige darüber hinaus zuständig ist, lässt sich nicht so einfach umschreiben. „Ich bin definitiv Puls- und Ideengeber. Die Zuständigkeiten sind sehr weich abgegrenzt“, macht der Jenenser deutlich. Unangenehm kann er zwischendurch auch mal werden. Nämlich dann, wenn er stel-

lenweise Aufgaben verteilen muss. „Bei mir laufen viele Fäden des Meetings zusammen“, erklärt der Mitorganisator. Dass er Aufgaben delegieren muss, bleibt nicht aus. Gerade dann, wenn für den Spitzenathleten die Freiluftsaison immer mehr an Fahrt aufnimmt, ist er auf viele helfende Hände angewiesen. Glücklicherweise ist er nicht allein. Ihm steht ein großes Team aus Vereins- und Vorstandsmitgliedern und ehrenamtlichen Helfern zur Seite. In diesem Jahr waren es ungefähr 90 Helfer,

die vor Ort unterstützten. „Wenn es Aufgaben zu verteilen gibt, dann versuchen wir es zuerst im Vorstand des LC Jena zu regeln. Wenn es darüber hinausgeht, müssen wir persönliche Bekannte und persönliche Beziehungen zu anderen Verbänden und Ländern aktivieren“, erklärt Röhler.

Intensiven Kontakt pflegt er zu Tim Neumann, dem Geschäftsstellenleiter des LC Jena. Er ist einer von etwa fünf Personen, die dem engsten

>>>

Organisationsteam um Röhler angehören, und die in einem Zeitraum von drei bis vier Monaten vor dem Meeting intensiv zusammenarbeiten. Weiterhin gehören dazu Trainer Harro Schwuchow sowie der Gesamtvorstand des LC Jena. Wenn es um die Wettkampfplanung geht, ist Wolfgang Schmöller – das Gesicht der Jenaer Leichtathletik – involviert. Zugleich wird versucht, eine Verjüngung im Team herbeizuführen. „Wir versuchen unsere jungen Athleten und Vereinsmitglieder zu integrieren. Das ist keine leichte Aufgabe“, merkt der Vorzeigethlet an und fügt hinzu, „es erfordert viel unbezahlte Zeit und Arbeit, solch ein Meeting auf die Beine zu stellen. Und da die Leute zu finden, ist häufig gar nicht so leicht.“ Nach dem Meeting ist bekanntlich vor dem Meeting: Die Vorbereitung beginnt mit der professionellen Nachbereitung der vergangenen Ausgabe. Geschaut wird beispielsweise, wo stecken Potenziale, was lief gut und was hat nicht funktioniert. Für Röhler liegen deutliche Reserven in der cleveren Aufteilung der Zweitages-Veranstaltung. Aufgrund der

extrem großen Anfrage von Athleten gab es teils noch spontane Zeitplanwechsel. Das zugleich mit dem Fernsehen zu koordinieren, „ist nicht immer ganz einfach“.

Für die Zukunft schwebt den Machern eine noch größere Tribüne für die Zuschauer vor. „Sobald wir eine größere Tribüne aufbauen, sind wir in der Zertifizierung drin. Das hätte unser Budget bei weitem überstiegen. Wir konnten sie uns einfach nicht leisten und hoffen über eine noch bessere Sponsorenarbeit den Zuschauern in Zukunft noch mehr bieten zu können.“ Der Zuschauer soll zufrieden nach Hause gehen. Ebenso wie der Athlet. Was es braucht, damit die Athleten ein Meeting lieben, weiß Röhler sehr genau. Als Athlet bereit er die Welt, kennt die kleinen wie großen Meetings der Serie und kommt oftmals mit frischen Ideen zurück in die Saalestadt. Manchmal reicht schon der kleine Blick wie nach Arnstadt. „Es war ein Meeting, das mir selbst sehr gut gefallen hat. Jeder Athlet hatte seinen Musiktitel, das lieben die Sportler und das charakterisiert den Sportler gegenüber den Fan noch viel mehr.“

Das Feedback der Athleten musste das Speerwurf-Team gar nicht aktiv sammeln. Es bekam es direkt übermittelt. Dem Meeting vorgelagert war ein einwöchiges Internationales Trainingslager. Es ist das erste Trainingscamp dieser Größenordnung in Jena, speziell für Speerwurf. Es ist sogar mehr als das: eine weltweite Innovation. Beworben und publiziert wurde es von Röhler vorrangig über die sozialen Netzwerke. Rückmeldungen erhielt er aus der ganzen Welt. Die weiteste Anreise war aus Guatemala. „Nein, wir waren nicht überrascht, dass jemand von so weit her nach Jena kam. Obwohl es natürlich nicht alltäglich ist. Wir waren schon

positiv berührt, dass Leute aus der ganzen Welt vom Trainingslager Notiz genommen haben“, so Schwuchow, der die Einheiten als Trainer fachkundig begleitete.

Meldungen kamen unter anderem aus den USA, Kanada, Honkong, Taiwan, Schweiz, Norwegen, Dänemark, England und Deutschland. Die Idee wurde mehr als positiv aufgenommen. „Wir lassen uns immer etwas Neues einfallen. Wir haben gemerkt, das Interesse international ist sehr groß. Der Speerwurf hat seit ungefähr zwei Jahren einen Hype erfahren, den wir ein bisschen ausnutzen wollen“, erklärt Schwuchow. Vom Olympiasieger lernen konnten rund 50 Teilnehmer aus aller Welt. Aber nicht nur. Speerwerfen soll vor allem eins – Spaß machen. Einige der Athleten blieben sogar einige Tage länger. „Wir haben super unterschiedliche Rückmeldungen bekommen. Da muss ich dem Team auf die Schulter klopfen, sie waren durchweg positiv“, berichtet der 90-Meter-Werfer.

Die Trainingswoche mit den Athleten habe ihm menschlich viel gegeben und richtig viel Spaß bereitet. Durchaus denkbar, dass es im nächsten Jahr eine Neuauflage gibt. Generell schaut Röhler sehr zufrieden auf die Tage des Meetings zurück. „Ich habe viele glückliche Gesichter den Platz verlassen sehen. Es war auch rein von der Organisation und dem Team eine runde Sache.“ Von außen wird es seit diesem Jahr sogar schon als das Speerwurf-Festival bezeichnet. „Das spricht für die Arbeit, die wir gemacht haben, aber auch die drin steckt.“ Und es sind wirklich alle involviert. Sei es die Familie von Thomas Röhler oder die Familien der Vorstandsmitglieder, alle packen mit an. Eben ein echtes Jenaer Sportfamilien-Produkt.

Sandra Arm

Kontakt - Vertrauen - Integration

Breitensport International e.V. bietet Geflüchteten eine sportliche Heimat

Fußball, Kegeln, Volleyball, Leichtathletik – die Sportangebote für Geflüchtete in dem Eichsfelder Verein Breitensport International sind beispielgebend. Das Ziel ist es, Geflüchtete aktiv in den organisierten Sport einzubeziehen, um ihnen über eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung einen guten Start in einer neuen Umgebung zu ermöglichen. Damit ist Breitensport International einer von 13 Thüringer Sportvereinen, die im Rahmen des Projektes „Willkommen im Sport“ durch den DOSB und den LSB Thüringen unterstützt werden. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.



Ob beim Fußball in der gemischten Sportgruppe oder beim Kegeln – pro Woche haben etwa 70 Geflüchtete beim Verein Breitensport International eine Menge Spaß. Fotos: Verein

Bei vielen Geflüchteten besteht der Wunsch, sich mit sportlichen Aktivitäten die Zeit zu vertreiben und sich darüber hinaus in die Gesellschaft zu integrieren. Karl Werkmeister, Vereinsvorsitzender, weiß das und möchte über die Aktivitäten des Vereins „gegenseitiges Miteinander leben und helfen Vorurteile auszuräumen“. So haben etwa Kinder und Jugendliche Spaß beim gemeinschaftlichen Kegeln. Durch die Kinder interessieren sich auch deren Eltern fürs Kegeln und so werden neben den Trainingsstunden auch Kindergeburtstage oder der Jahresabschluss mit der gesamten Schulklasse beim Freizeitsport gefeiert. Aktiv ist der Verein vor allem im

Landkreis Eichsfeld, insbesondere in Leinefelde und Heiligenstadt. In den Trainingsstunden, die auf acht Mal pro Woche mit den Angeboten Fußball, Volleyball, Kegeln und allgemeiner Sport ausgeweitet wurden, wird der Teamgeist gefördert, gegenseitige Achtung, Toleranz und Fairness sowie das Einhalten von Regeln ausgeprägt. „Dabei funktioniert die Integration besonders gut über Fußball“, so Witalij Welitschkin, der aus Russland stammt und einen Großteil der Angebote durchführt. „Ich bin erster Ansprechpartner für die Jungs und vermittele sie in die Vereine, wenn sie im Spielbetrieb tätig sein wollen.“ Er kann sich gut in die Lage der Geflüchteten verset-

zen. Wenn sie zu ihm kommen, fehlen die Sprachkenntnisse. Sie haben die Heimat verloren und oft noch keine Freunde. Oft treten dann Probleme auf, die sich zum Teil in Aggressivität ausdrücken. Der Sport kann helfen dem entgegenzuwirken und einen Platz in einer neuen Gemeinschaft zu finden.

Gegenwärtig kommen pro Woche etwa 70 Geflüchtete, hauptsächlich aus Syrien, Irak und Afghanistan, zu den Trainingsstunden des Vereins. Bei Sportarten wie Boxen, die von Breitensport International nicht abgedeckt werden können, wird in andere Vereine

>>>



vermittelt. Der Verein arbeitet gegenwärtig mit den Betreuungsstellen minderjähriger Geflüchteter in der Region eng zusammen. Neben der sportlichen Integration beteiligt sich Breitensport International an einem Projekt mit zwei Schulen in Leinefelde, bei dem die Sprachför-

derung über das Programm „Deutsch als Zweitsprache“ im Mittelpunkt steht. „Mich interessieren Projekte, die mit Integration zu tun haben“, erklärt Welitschkin. Seine Devise lautet: „Kontakt aufbauen, Vertrauen gewinnen, Integration mit Leben erfüllen.“ Die Schulleiterin sprach ihn an, um die Teilnehmer in die Sportangebote einzubeziehen. Über dieses Projekt gelang der Zugang zu muslimischen Mädchen zwischen zwölf und 16 Jahren, die regelmäßig mit Jungs in einer gemischten Gruppe Sport treiben. Mit Anna Gontscharowa und Petimat El Kubai hat der Verein weitere ehrenamtlich engagierte Übungsleiterinnen, die diese Gruppe anleiten. Zusätzlich gibt es mehrere Geflüchtete, die bereits Vereinsmitglieder geworden sind und beim Spracherwerb sowie Übersetzungen zum Einsatz kommen.



Kontaktadresse

Breitensport International e.V.
Zentraler Platz 10
37327 Leinefelde-Worbis
Telefon: 03605 5456919

Koordinator Sport mit Flüchtlingen
Breitensport International e.V. Leinefelde
Karl Werkmeister • Witalij Welitschkin
Ahornweg 13 • 37308 Heiligenstadt
Telefon: 0171 1610875
E-Mail: p.welitschkin@t-online.de

Anzeige



GRUPPENAUSSCHWUNG? SALZBURGERLAND!

Entdecken Sie die zahlreichen Gruppenpauschalen im SalzburgerLand und bestellen Sie kostenlos den Gruppenreisekatalog unter **info@salzburgerland.com**

Weitere Informationen finden Sie unter **gruppen.salzburgerland.com**

SalzburgerLand Tourismus GmbH
Wiener Bundesstraße 23 | 5300 Hallwang bei Salzburg
T +43 662 6688 0 | F +43 662 6688 66
info@salzburgerland.com | www.salzburgerland.com

© grossglockner.at



Europameister! Thomas Röhler vom LC Jena holte Gold im Speerwurf in Berlin. Zur Belohnung geht es in den Wassergraben.



Weltklasse! Nils Dunkel sorgte bei den European Championships 2018 in Glasgow für ein hervorragendes Ergebnis – Platz vier im Barrenfinale für den Turner vom MTV 1860 Erfurt.



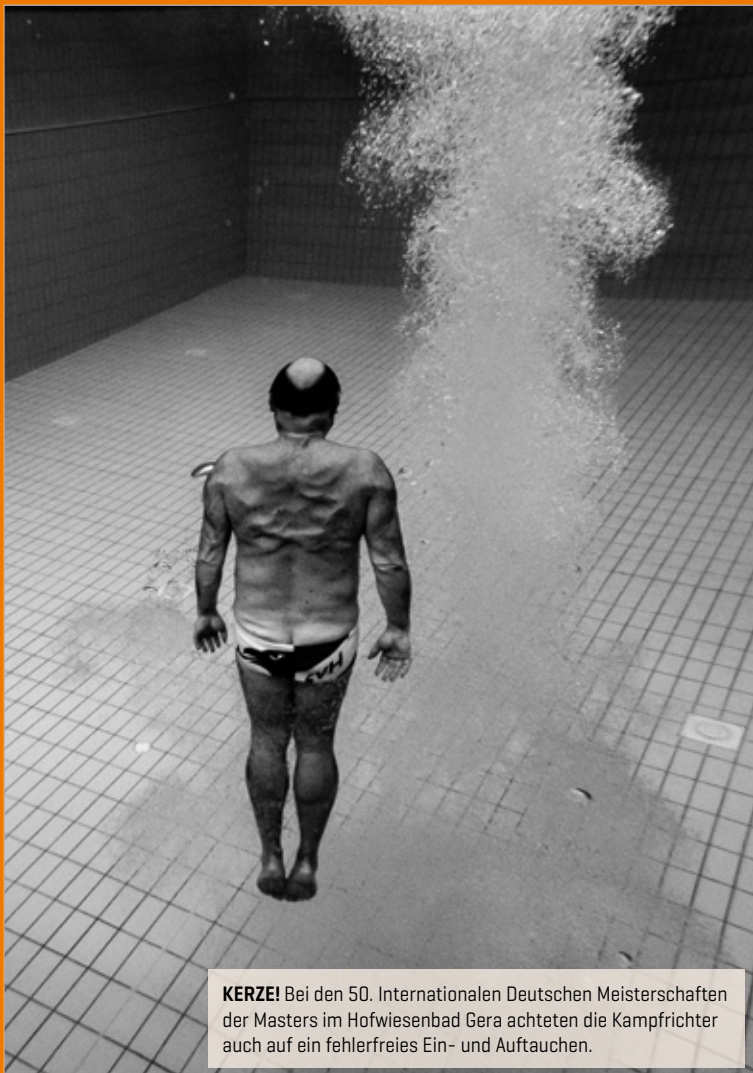
Bronze! Trixi Worrack rollte im strömenden Regen von Glasgow als Dritte über die Ziellinie im EM-Einzelzeitfahren. Auf dem Podium liefen dann die Freudentränen.



Vorwärts! Beim 21. Sparkassen-Handballcup 2018 in Eisenach traf der ThSV auf Magdeburg. Im Foto: Marcel Schliedermann (ThSV Eisenach) im Duell mit Marko Bezjak und Piotr Chrapkowski.

Thüringer Sportsommer in Bildern

[ein Auszug, Fotos: Sascha Fromm, imago]



KERZE! Bei den 50. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Masters im Hofwiesenbad Gera achteten die Kampfrichter auch auf ein fehlerfreies Ein- und Auftauchen.



Deutscher Meister! Im Finale der Deutschen Meisterschaften im Floorball gewinnt sensationell das Team vom USV Erfurt (gelbe Trikots). Die Füchse von FOX Erfurt holen den Pokal gegen die Schakale Schkeuditz mit 7:4.



Sprunggewaltig! Kim Linh Mai vom TV Gera verzauberte Trainer und Zuschauer bei den Thüringer Einzelmeisterschaften im Geräteturnen in Erfurt.



Wasserspritzer! Lorenz Wiering vom Erfurter SSC wehrt bei den Thüringer Landesmeisterschaften im Wasserball Jacob Garscha (SG Gotha) ab.



Hitzerekord! Beim 12. Thüringen Ultra stellten sich die Läufer der 100-km-Strecke bei glühend heißen Temperaturen. Auch Thomas Kamprath von den Crazy Runners Team Frankenwald brauchte am legendären „Kilometer 95“ eine Abkühlung.



Touchdown! Erstmals gastierte American Football im Steigerwaldstadion in Erfurt und das gleich mit einem packenden Derby vor 3.500 Zuschauern. In der Regionalliga Ost spielten die Erfurt Indigos gegen die Jenaer Hanfrieds 40:14.



Abfahrt! Die Gesamtsiegerin der 31. LOTTO Thüringen Ladies Tour, Lisa Brennauer, geht in Schmöln im Einzelzeitfahren auf die Strecke.



Bisher haben rund 800 Personen – darunter die Freiwilligendienstleistenden des vorletzten Zyklus – an den Freiwilligendiensten im Sport in Thüringen teilgenommen. Foto: THSJ

15 Jahre Freiwilligendienste im Sport

Bisher rund 800 Teilnehmer in Thüringen

1999 wurde das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) durch die Deutsche Sportjugend initiiert. Einige Sportjugenden bundesweit beteiligten sich ab 2000 am Sonderprojekt FSJ im Sport in Deutschland. Auf Grund der unsicheren finanziellen Voraussetzungen stieg die Thüringer Sportjugend erst 2003, verursacht durch eine Änderung des Zivildienstgesetzes, ins Projekt ein. Eher zufällig wurde im gleichen Jahr das Projekt „Thüringen Jahr“ durch die Thüringer Landesregierung auf den Weg gebracht, mit Unterstützung von Geldern der Europäischen Union.

Damit gab es eine gesicherte Finanzierung über Jahre hinweg. Nach einem Start mit 15 Freiwilligen 2003 stieg der Bedarf auf durchschnittlich 40 Stellen pro Jahr. Die Anzahl der Einsatzstellen wuchs innerhalb kurzer Zeit auf fast 100. Etliche Stolpersteine begleiteten den Aufbau des Projektes in den Anfangsjahren. Das Finanzamt interpretierte die monatliche Zahlung des Eigenanteils der Einsatzstellen als „bezahlte Dienstleistung“, die umsatzsteuerpflichtig ist. Nach langem Kampf und harter Lobbyarbeit wurde im Frühjahr 2008 das Jugendfreiwilligendienstegesetz (JFDG) in Kraft gesetzt und dieses Problem damit beseitigt.

Am 1. Juli 2011 wurde der Bundesfreiwilligendienst (BFD) eingeführt und damit ein neuer Freiwilligendienst geschaffen. Großer Vorteil

dieses Gesetzes als Nachfolger des Zivildienstgesetzes war, dass nicht nur männliche Jugendliche, sondern auch Frauen und Personen über 26 Jahre diesen Dienst in Voll- und Teilzeit leisten können. Diese Bundesfreiwilligendienstleistenden wurden in BFD u27 Jahre und BFD ü26 Jahre unterschieden. Um den Bedarf der Einsatzstellen an Freiwilligen annähernd gerecht zu werden, wurde die Anerkennung der Einsatzstellen sowohl im BFD als auch im FSJ angestrebt. Die Beratung zum Anerkennungsprozess stieg damit sprunghaft an. Nunmehr in zwei Freiwilligendiensten tätig, explodierten nahezu die Zahlen im Bereich des BFD über 26 Jahre, so dass 2013 neben 40 Jugendlichen (FSJ und BFD) auch 59 „ältere“ Freiwillige ihren Dienst leisteten. Das war durch die Projektleitung allein nicht

mehr leistbar. Innerhalb kürzester Zeit wurden eine Verwaltungsstelle und später auch eine Stelle für einen zusätzlichen pädagogischen Mitarbeiter eingerichtet.

Mit den 26 Stellen im FSJ und der Kontingentierung im BFD auf nur noch 38 Stellen verfügt die Thüringer Sportjugend heute über 64 Plätze in den Freiwilligendiensten. Ende 2015 stellte die Bundesregierung ein Sonderkontingent mit jährlich 10.000 Stellen im sogenannten BFD mit Flüchtlingsbezug zur Verfügung. Damit wurden die Möglichkeiten von in Deutschland lebenden Flüchtlingen, sich im Rahmen des BFD zu engagieren, erweitert. Obwohl über 300 Thüringer Sportvereine Ange-

bote für Geflüchtete unterbreiten, wurden in diesem Bereich bisher erst fünf Personen eingesetzt, darunter drei aus dem Irak.

Der Freiwilligendienst im Sport in Thüringen bietet den Freiwilligen in bis zu 25 verschiedenen Sportarten abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder von der Spielmobil-Arbeit, dem Einsatz in der Vereinsgeschäftsstelle oder den Bildungsstätten des Sports bis zu sportpraktischen Tätigkeiten als Unterstützung von Trainern und Übungsleitern. Mittlerweile haben insgesamt 796 Freiwillige an den Freiwilligendiensten im Sport in Thüringen teilgenommen. Ab September 2018 werden noch etwa 64

dazukommen. Über 80 Prozent der Teilnehmer würden gemäß der bisher durchgeführten Evaluierungen die Freiwilligendienste im Sport weiterempfehlen.

Der Bedarf der Einsatzstellen geht weit über die zur Verfügung stehenden Kontingente hinaus. Aber die Bewerberzahlen machen seit einigen Jahren Sorgen. Die demographische Entwicklung ist die Ursache für eine geringe Anzahl an Bewerbern im Jugendbereich. Im Bereich der „Älteren“ liegt das Problem darin, dass viele, die diesen Dienst schon geleistet haben und dies gern noch einmal tun würden, per Gesetz eine Fünf-Jahres-Sperre haben.

Die Thüringer Sportjugend blickt gespannt darauf, wie es mit den Freiwilligendiensten weitergehen wird. Das EU-Förderprogramm endet in Thüringen am 31. Dezember 2020. Das Thüringer Bildungsministerium hat für das Projekt Thüringen Jahr eine Sicherung des Zyklus' 2020 bis 2021 (31. August) zugesagt. Darüber hinaus gibt es keine Aussagen der Politik zur Weiterführung. Nach 15 Jahren der Förderung muss man dankbar sein, hat aber auch Begehrlichkeiten geweckt. Vor Beginn des Projektes 2003 wurden in Thüringen etwa 420 Jugendliche gefördert. Heute knapp 800. Eine Reduzierung auf das Niveau von 2003 wäre fatal.

10 Jahre – 50 Projekte – 2.000 Kinder

USEP Frankreich lud Thüringer Sportjugend zum Jubiläum



Der französische Partner USEP hatte am 5. Juli einige Verantwortliche der Thüringer Sportjugend und ausgewählter Kreissportjugenden nach Mérlimont in Nordfrankreich eingeladen. Zu feiern waren drei Jubiläen einer Partnerschaft, die 2007 vereinbart wurde und 2008 zu leben begann – mit bilateralen Austauschen von französischen Schulklassen und Mitgliedern von Vereinen des Landessportbundes. Der Anlass wurde verbunden mit den beiden vor Ort agierenden Kreissportjugenden Gotha und Saale-Schwarzburg, die das 49. und 50. Projekt durchführten.

Das 2.000ste Kind kam aus Gotha und durfte sich über einen Gutschein zur Teilnahme an einer THSJ-Ferienfreizeit freuen. In seiner Rede signalisierte der THSJ-Vorsitzende Niels Bergner den dringenden Bedarf von nunmehr acht Kreis- und Stadtsportjugenden, deutsch-französische Austauschprojekte zu organisieren. Das anwesende Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend, Kirsten Hasenpusch, stellte für die dsj als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) anerkennend fest, dass die THSJ und ihre Untergliederungen hierfür beim DFJW bisher knapp 160.000 Euro Fördermittel abgerufen haben.

Das erfolgreiche Résumé verfolgten an diesem Tag die USEP-Präsidentin Veronique Moreira, sowie Vertreter des französischen Kultusministeriums, eine Députée der Französischen Nationalversammlung (vergleichbar mit einem Bundestagsmitglied) und die Bürgermeisterin des Ortes. Auch Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hatte eine Vertretung entsendet, nachdem ihn die französischen Kinder eingeladen hatten. Eine Beauftragte des Präsidenten verfolgte Teile des Tagesprogramms und dürfte dem Präsidenten von einer gelungenen Partnerschaft berichtet haben.



THSJ-Vorsitzender Niels Bergner, USEP-Präsidentin Veronique Moreira und dsj-Vorstandsmitglied Kirsten Hasenpusch (von links) beim Jubiläum zehn Jahre USEP. Foto: THSJ

Sport und Steuern

Der Zweckbetrieb eines gemeinnützigen Sportvereins



Ein Zweckbetrieb ist im Sinne des § 14 Abgabenordnung (AO) ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb. Dieser liegt vor, wenn durch eine selbstständige nachhaltige Tätigkeit Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden und die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht.

Eine Vermögensverwaltung würde nur vorliegen, wenn Vermögen des gemeinnützigen Sportvereins zur Erzielung von Einnahmen genutzt wird. Unter die Vermögensverwaltung würde beispielsweise die Verzinsung von Kapitalvermögen oder die langfristige Vermietung beziehungsweise Verpachtung von unbeweglichen Vermögen fallen.

Im Sinne der Abgabenordnung ist eine Gewinnerzielungsabsicht nicht erforderlich um einen Zweckbetrieb zu unterhalten. Ein Zweckbetrieb bei einem Sportverein liegt vor, wenn es sich beispielsweise um sportliche Veranstaltungen gemäß § 67a AO handelt. Die Einnahmen zuzüglich Umsatzsteuer dürfen dabei im Jahr

45.000 Euro nicht übersteigen. Sofern der Sportverein mehr als 45.000 Euro im Zweckbetrieb vereinnahmt, liegt grundsätzlich ein steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb vor. Der Sportverein kann trotz dessen zum Zweckbetrieb optieren, wenn keine bezahlten Sportler an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Option bindet den Verein für mindestens fünf Jahre an diese Regelung.

Sofern es sich nicht um einen Zweckbetrieb gemäß § 67a AO handelt, ist zu prüfen, ob ein Zweckbetrieb im Sinne des § 65 AO vorliegt. Für die Unterhaltung eines Zweckbetriebes im Sinne des § 65 AO sind drei Voraussetzungen maßgebend.

Ein Zweckbetrieb ist nur gegeben, wenn:

- ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in seiner Gesamtrichtung dazu dient, die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke des Sportvereins zu verwirklichen;
- die satzungsmäßigen Zwecke nur durch einen solchen Geschäftsbetrieb erreicht werden können und
- der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb zu nicht begünstigten Betrieben derselben oder ähnlicher Art nicht in größerem Umfang in Wettbewerb tritt, als es bei Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke unvermeidbar ist.

>>>

Steuerbegünstigung von Zweckbetrieben

Wird ein Zweckbetrieb von einem gemeinnützigen Sportverein unterhalten, so ist dieser steuerbegünstigt, das heißt, er wird ertragssteuerfrei behandelt. Der Gewinn aus dem Zweckbetrieb wird infolgedessen nicht der Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht unterliegen. Des Weiteren unterliegen die steuerbaren Einnahmen im Zweckbetrieb je nach Tätigkeit und Gemeinnützigkeitszweck einer Umsatzsteuerbefreiung, dem ermäßigten Steuersatz in Höhe von sieben Prozent oder in Einzelfällen gegebenenfalls 19 Prozent Umsatzsteuer.

Beispiele für die Unterhaltung eines Zweckbetriebs

Typische Einnahmen in einem Zweckbetrieb eines gemeinnützigen Sportvereins sind beispielsweise Eintrittsgelder für Sportveranstaltungen, Teilnehmergebühren sowie Startgelder für sportliche Veranstaltungen und die Vermietung von Sportanlagen an Mitglieder. Aus- und Fortbildung in sportlichen Fertigkeiten gehört auch zu den typischen und wesentlichen Tätigkeiten eines Sportvereins. Demzufolge sind Sportkurse und Sportlehrgänge für Mitglieder und Nicht-Mitglieder von Sportvereinen (Sportunterricht) daher als „sportliche Veranstaltungen“ zu beurteilen. Sportreisen sind als sportliche Ver-

anstaltungen anzusehen, wenn die sportliche Betätigung wesentlicher und notwendiger Bestandteil der Reise ist. Reisen, bei denen die Erholung der Teilnehmer im Vordergrund steht (Touristikreisen), zählen dagegen nicht zu den sportlichen Veranstaltungen, selbst wenn anlässlich der Reise auch Sport getrieben wird. Der Verkauf von Speisen und Getränken bei sportlichen Veranstaltungen hingegen, auch an Wettkampfteilnehmer, Schieds- und Kampfrichter oder Sanitäter, stellt keinen Zweckbetrieb dar und ist dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen.

*Ruschel & Coll. GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft*

Anzeige

Eine Initiative von



Thüringen-Start ab
September 2018

Mehr Sponsoren und Einnahmen für Deinen Verein,
mehr tolle Angebote für Dich, mehr Umsatz für
Thüringer Hersteller, Einzelhändler und Gastronomen.

Jetzt Verein anmelden:
Lieblingsverein-Sponsor.de

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Ausbildung zum Übungsleiter B „Sport in der Prävention“ in der 2. Lizenzstufe			
Grundkurs Prävention	01.-02.09.2018 Teil 1	Sonneberg	
	22.-23.09.2018 Teil 2		
Spezialkurs Haltungs- und Bewegungssystem	14.-16.09.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	28.-30.09.2018 Teil 2		
	20.10.2018 Prüfung		
Spezialkurs Gesundheitsförderung für Kinder	26.-28.10.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	02.-04.11.2018 Teil 2		
	17.11.2018 Prüfung		
Spezialkurs Stressbewältigung/Entspannung	26.-28.10.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	02.-04.11.2018 Teil 2		
	17.11.2018 Prüfung		
Ausbildung zum Vereinsmanager in der 2. Lizenzstufe			
Vereinsmanager B	14.-16.09.2018 Teil 1		
	28.-30.09.2018 Teil 2		
	19.-21.10.2018 Teil 3		
	02.-04.11.2018 Teil 4		
Fortbildung für Übungsleiter der 1. und 2. Lizenzstufe			
BIF – Bewegung im Freien: das ganzheitliche Körpertraining	01.09.2018	Erfurt	8 Lehreinheiten
Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT	01.09.2018	Leinefelde	8 Lehreinheiten
Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT	27.10.2018	Suhl	8 Lehreinheiten
Fortbildung für Vereinsmanager			
Engagiert die Zukunft gestalten. Neue Wege in der Ehrenamtsförderung.	24.-25.10.2018	Bad Blankenburg	12 Lehreinheiten
Referentenschulungen			
DOSB-Ausbilder-Diplom Modul 1: Methoden der Erwachsenenbildung	21.-23.09.2018	Werdau	15 Lehreinheiten
DOSB-Ausbilder-Diplom Modul 2: Kommunikationstraining/Konfliktmanagement	26.-28.10.2018	Werdau	15 Lehreinheiten
Konferenzen/Fachtagungen			
Inklusion – Kleine Spiele bei heterogenen Gruppen	01.09.2018	Elxleben	8 Lehreinheiten
Konferenz Frauen und Gleichstellung	15.09.2018	Bad Blankenburg	4 Lehreinheiten
Fit für die Vielfalt	19.-21.10.2018	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten
Multiplikatorenschulung Selbstbehauptung	26.-27.10.2018	Bad Blankenburg	12 Lehreinheiten

Anzeige

seit 1990

SPORT- & VEREINSBEDARF

Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf

Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21

E-Mail:sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

Thüringer Sportkongress 2018
SPORT BEWEGT!

vom 7. bis 9. September
an der Landessportschule
in Bad Blankenburg

Info und Anmeldung:
www.thueringen-sport.de

Gewinnspiel – Original oder Fälschung



Die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin war ein Spektakel der Extraklasse. Bis zu 65.000 Zuschauer feuerten im ehrwürdigen Olympiastadion die Sportler an. Funktioni-
niert hätten die internationalen Wettkämpfe nicht ohne Kampfrichter – sieben Thüringer waren im Einsatz. Offi-
ziell nominiert vom Deutschen Leichtathletik-Verband. Auch Richard Debuch (ASV Erfurt) trug mit seinem großen Wissen und seiner Erfahrung zum Gelingen in entscheidender Sekunde bei. Der Landessportbund sagt Danke für dieses Engagement – tolle Botschafter für den Thüringer Sport!

Einssendeschluss: 15. Oktober 2018

Anzeige

Finden Sie die sechs Fehler im rechten Foto? Unter allen Teilnehmern werden 3 Plüsch-Muskelkater verlost. Bei mehr richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Gewinnspieladresse:

Landessportbund Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine unberechtigte Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Ebenso keine Nutzung für Werbezwecke. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.

Willkommen im Team

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16 • 07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0 • Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36 • 99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0 • Telefax: 03 61/5 98 32 17

E-Mail: info@druckhaus-gera.de • Internet: www.druckhaus-gera.de



Sport und Versicherung

Kaskoversicherung für Elektrofahrräder

Fahrräder mit Elektroantrieb sind auf dem Vormarsch. Auch in Thüringen profitieren immer mehr Radfahrer beim Treten von der Unterstützung sogenannter E-Bikes, Pedelecs oder S-Pedelecs (Kleinkrafträder), Stehrolern und Segways. Durch die schnelle Beschleunigung und teilweise auch hohen Geschwindigkeiten steigt jedoch auch das Risiko einen Unfall oder Schaden zu verursachen. Wie können also diese Elektrofahrräder eigenständig versichert werden? Versichert werden kann der Sachschaden. Der Versicherer leistet hier Entschädigung für unvorhergesehene eintretende Beschädigungen oder Zerstörungen an der versicherten Sache. Es handelt sich hierbei um eine sogenannte Allgefahrenversicherung, wo bis auf wenige Ausnahmen sämtliche Risiken versichert sind. Zubehör kann

mitversichert werden, wenn es extra im Antrag angegeben wird und fest mit dem versicherten Gerät verbunden ist. Mitversichert sind Schäden bei Abhandenkommen durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl oder Raub. Wichtig ist dabei, dass das Rad zu sichern ist. Dies muss durch Abschließen mittels eines handelsüblichen Markenschlosses diebstahlsicher geschehen. Bei Pedelecs, E-Bikes und S-Pedelecs muss der Akku ebenfalls diebstahlsicher gesichert sein. Auch weitere Schäden wie das Unterschlagungsrisiko und ein Fahrer-Schutzbrief, welcher den Transport vom beschädigten Fahrrad bis zur nächsten Werkstatt übernimmt, kann man versichern. Die Versicherung gilt für die Bundesrepublik Deutschland und alle Mitgliedsländer der Europäischen Union innerhalb der geographischen Grenzen Europas

sowie für Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz. Das Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen hält einen Rahmenvertrag vor, der zur Versicherung der Pedelecs, EBikes/ S-Pedelecs, Fahrräder, Stehroller und Segways genutzt werden kann.



Weitere Fragen? Hier gibt es konkrete Informationen:

BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH
Robbi Braun
Servicebüro Sportversicherung des LSB
Thüringen
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Tel. 0361 6662020
Fax: 0361 6662049
E-Mail: sportversicherung@buechner-barella.de

Datenschutz erschwert Ehrenamt

Sport setzt sich für Entlastung ein

Seit Mai 2018 gilt sie nun – die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). In dieser Zeit hat sich gezeigt, dass das Gesetzeswerk die Thüringer Sportfamilie vor kleine und große Herausforderungen stellt. Die Fortbildungen, die die Kreis- und Stadtsportbünde mit Unterstützung des LSB angeboten haben und noch anbieten, sind hervorragend besucht. Die Anfragen an den LSB sind zahlreich.



All dies zeigt, dass sich der Thüringer Sport den Herausforderungen der DS-GVO stellt. Dafür, dass sich die überwiegend ehrenamtlich Verantwortlichen in den Vereinen und Mitgliedsorganisationen mit dieser herausfordernden Thematik befassen, verdienen sie Respekt. Schließlich sind die Umsetzungen oftmals mit zusätzlichem bürokratischem Aufwand verbunden, der Zeit und Nerven kostet. Deshalb hat sich der LSB an den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gewandt und diesen gebeten, zu prüfen, inwieweit auf Bundesebene, etwa durch Unterstützung einer Gesetzesinitiative, eine Entlastung für das Ehrenamt erzielt werden kann. Dass der Sport den Datenschutz einzuhalten hat, ist allen Beteiligten bewusst. Was belastet, sind die umfangreichen Informations- und Dokumentationspflichten. Immer, wenn personenbezogene Daten erhoben werden, muss der Betroffene dazu informiert werden. Doch wie informiert man den Betroffenen, wenn man eine Anmeldeliste vom

Trainer bekommt? Da ist Kreativität gefragt. Gerade bei den Informationspflichten würde der LSB gern das Ehrenamt entlasten. Für solch eine Initiative sieht der DOSB jedoch keine Aussicht auf Erfolg. Denn der gemeinnützige Verein genießt, entgegen zum Beispiel dem Steuerrecht, keine Sonderstellung. Allerdings werde sich der DOSB dafür einsetzen, dass dem Geschäftsmodell sogenannter „Abmahnanwälte“ ein Ende bereitet wird. So wandte sich Präsident Alfons Hörmann an die Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, um auf die Belastungen des Ehrenamtes durch Abmahnungen aufmerksam zu machen und um eine Gesetzesinitiative zu unterstützen.

Die Gesetzesinitiative richtet sich nicht nur gegen die wegen der DS-GVO befürchteten Abmahnungen, sondern auch gegen Abmahnungen wegen kleinerer wettbewerbs-, urheber- und markenrechtlicher Verletzungen (z.B. wegen eines unvollständigen Impressums, der Verwendung einer Bezeichnung usw.). Oft genug wird hier wegen der zu erzielenden Gebühren und nicht wegen des zu schützenden Wettbe-

werbes abgemahnt. Eine Gesetzesinitiative, die dieses Geschäftsmodell endgültig beenden würde, wäre eine enorme Entlastung für das Ehrenamt. Blicke in Sachen DS-GVO noch die Aufsichtsbehörde. Während der DOSB davon ausgeht, dass von Seiten der Aufsichtsbehörden keine Bußgelder gegen gemeinnützige Vereine verhängt werden, sind in Thüringen seitens der Aufsichtsbehörde bereits Anfragen an den Sport gestellt worden. Denn Mitglieder hatten dort angezeigt, dass personenbezogene Daten von Ihnen unrechtmäßig veröffentlicht werden würden. Eine solche Anzeige ist gutes Recht. Jeder, der eine solche Anfrage stellt, sollte sich aber bewusst sein, dass dies umfangreiche Kontrollen nach sich ziehen kann. Das kostet Zeit und Nerven – für das Ehrenamt. Manchmal ist der direkte Weg zum Verein der schnellere, effektivere und vor allem weniger Aussehen erregende. Datenschutz ist ein wichtiges Thema, dem der Thüringer Sport gerecht werden möchte – am besten zu schaffen, wenn alle Beteiligten miteinander, nicht gegeneinander arbeiten.



Ansprechpartnerin

Anke Schiller-Mönch • Mitarbeiterin Datenschutz
Telefon: 0361 34054-65 • E-Mail: a.schiller-moench@lsb-thueringen.de
Aktuelle Infos und Muster: www.thueringen-sport.de [Service]



Nachwuchsförderung Wintersport der Stiftung Thüringer Sporthilfe



„Sport und Wirtschaft“ – unter diesem Motto stand die Ehrungsveranstaltung der Stiftung Thüringer Sporthilfe für die erfolgreichen Nachwuchssportler in den Wintersportdisziplinen. Die GLATT Ingenieurtechnik GmbH war Gastgeber an ihrem Sitz in Weimar. Der Globalplayer im Bereich Verfahrenstechnik gab der

Wintersportnachwuchselite einen Einblick in die Palette der Forschung und Produktion des mittelständischen Unternehmens, das weltweit tätig ist. Höhepunkt war die Ehrung der 46 jungen Athleten – Biathleten, Bobsportler, Eisschnellläufer, Eiskunstläufer, Nordisch Kombinierte, Rennrodler, Skeletonis, Skilangläufer und Skispringer. So überreichten Dr. Kuno Schmidt, 1. Vorsitzender der Stiftung, und Sportminister Helmut

Holter eine Individualförderung von insgesamt 26.000 Euro. „Im Sport zählt die Leistung, genau wie in der Wirtschaft. Dazu kommt das Talent, aber ohne Willen und Ehrgeiz, Disziplin und Fleiß nützt auch das beste Talent nichts, dies gilt im Sport wie in der Wirtschaft“, gab Dr. Kuno Schmidt den Nachwuchssportlern mit auf den Weg. Die Namen der geförderten Sportler finden Sie online: www.thueringersporthilfe.de.

Der Landessportbund Thüringen sucht zur Unterstützung des Teams „Medien/Öffentlichkeitsarbeit“ einen Mediengestalter/Grafiker (m, w, inter) Vollzeit [40 h]/ 2 Jahre befristet. Die Ausschreibung finden Sie unter: www.thueringen-sport.de/Service.

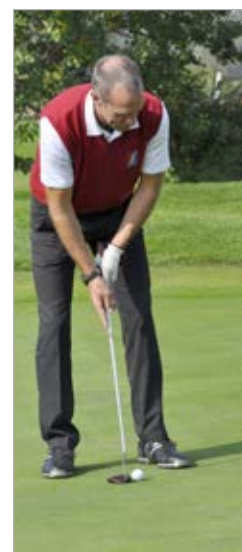
Neuer Software für Struktur im LSB-Archiv



Auch in Archiven ist moderne Technik unabdingbar. Mike George, Bürgermeister von Bad Blankenburg, schaut sich gemeinsam mit Kurkommissar Werner Töpfer im

LSB-Archiv um. Im Archiv an der Landessportschule wird nun mit einer neuen Software gearbeitet, um qualitative Fortschritte zu erreichen. Dies betrifft die übersichtliche Strukturierung des Gesamtbestandes, die bessere nutzergerechte Erschließung, einschließlich der Erstellung von Findbüchern, und die Möglichkeiten von Archivrecherchen. Recherchiert wird aktuell rund um die Aufarbeitung der Geschichte der Sportschule Bad Blankenburg. Es geht darum, die bereits vorhandenen Materialien tiefergründiger zu erschließen und den Bestand mit neuen schriftlichen, bildlichen und gegenständlichen Quellen und Dokumenten anzureichern. Passende Materialien oder Fotos sind herzlich willkommen. Ansprechpartner ist Dr. Jörg Lölke, E-Mail: archiv@lsb-thueringen.de.

Viertes Benefiz-Golfturnier – vierter Golfplatz!



Die Stiftung Thüringer Sporthilfe und der Golfclub Gera laden am **22. September 2018** zum nächsten „Abschlag“ im Golfpark Burkersdorf ein. Aktive und ehemalige Spitzensportler sowie Trainer gehen gemeinsam mit den Gästen ab 10 Uhr auf die Runde. Zusagen liegen bereits von Silke Kraushaar-Pielach, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Rennrodeln, Maximilian Arndt, Bob-Weltmeister, Wolfgang Hoppe, Olympiasieger und Weltmeister im Bob, Gerald Hönig, langjähriger Biathlon-Bundestrainer, sowie von Co-Trainer Harald Böse vor. Die Teilnehmer erwartet ein entspanntes Golfturnier, das am späten Nachmittag mit den Siegerehrungen und einer Grill-Golf-Party ausklingen wird. Infos und Anmeldungen sind unter www.golfclub-gera.de, www.golf.de oder telefonisch unter 036603/61610 möglich.

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

**Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung**

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum



Erfrischend dunkel.